MUSIC - UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 04516 8424

INTERMEZZO

Eine bürgerliche Komödie
mit sinfonischen Zwischenspielen
in zwei Aufzügen von

Richard Strauss

op. 72

Vollständiger Klavierauszug mit Text von Otto Singer

UNIVERSITY OF TORONTO
13.816
18.10.63.
EDWARD JOHNSON
MUSIC LIBRARY

Verlag und Eigentum für alle Länder
Adolph Fürstner, Berlin W 10
Copyright 1924 by Adolph Fürstner

Das Recht der Aufführung ist vorbehalten
Le droit de représentation est réservé
All rights of public performance reserved

Dr Richard Strauss.

LIBRARY
OCT 31 1963
UNIVERSITY OF TORONTO
865478

M
1503
S916I5

Meinem lieben Sohne Franz

Perſonenverzeichnis:

Rolle		Stimme
Chriſtine		Sopran
Der kleine Franzl (8jährig), ihr Sohn		
Hofkapellmeiſter Robert Storch, ihr Mann		Bariton
Anna, ihre Kammerjungfer		Sopran
Baron Lummer		Tenor
Der Notar		Bariton
Seine Frau		Sopran
Ein Kapellmeiſter	Roberts Skat-Partner	Tenor
Ein Kommerzienrat	Roberts Skat-Partner	Bariton
Ein Juſtizrat	Roberts Skat-Partner	Bariton
Ein Kammerſänger	Roberts Skat-Partner	Baſſ
Ein junges Mädchen		

Stubenmädchen, Hausmädchen, Köchin bei Storch

Die Handlung ſpielt teils am Grundlſee, teils in Wien

A. 7800. 7803. 7806 F.

Digitized by the Internet Archive
in 2021 with funding from
University of Toronto

https://archive.org/details/intermezzoeinebr00stra

VORWORT

Die klassische Oper kennt zwei Arten, den die Handlung fortbewegenden Dialog auszuführen: reine Prosa oder das sogenannte Seccorezitativ mit Cembalobegleitung. Nur Beethoven und Marschner verwenden an bedeutsamen Stellen sehr wirkungsvoll das stimmungsvolle Melodram. In Mozarts deutschen Opern ist die eigentliche Handlung fast ausschließlich in gesprochener Prosa dargestellt, an die sich meistens als retardierendes Moment ohne Übergang Gesangsstücke in Liedform, in freieren Formen gehaltene Ensembles, die zu längeren sinfonischen Gebilden gesteigerten großen Finales und die mit einem Orchesterrezitativ (recitativo accompagnato) als Auftakt einsetzende Arie anschließen. Außer den Werken Glucks und Nicolais „Lustigen Weibern" enthält nur die Zauberflöte ein längeres, die Handlung wirklich bedeutungsvoll fortbildendes Rezitativ: die erhabene Szene zwischen Tamino und dem Priester: zugleich ein Höhepunkt in Mozarts dramatischem Schaffen. In seinen italienischen Opern übernimmt Mozart von der Opera buffa das Seccorezitativ, in Cosi fan tutte mit dem erheblichen Fortschritt, daß in Momenten, wo der Dialog mit lyrischen Zügen durchsetzt ist, das Orchester vorübergehend die Begleitung übernimmt.

Diese kurzen Andeutungen dürften jedem Fachmann in Erinnerung bringen, welche Sorgfalt unsere großen Meister dem Dialog als Träger der Haupthandlung zugewandt haben, wobei es allerdings auffällt, daß keiner unserer Klassiker der feinen Nuancen bedurft hat, die sich aus der Entwicklung von reiner Prosa über Melodram, Seccorezitativ, Recitativo accompagnato bis zur breit ausströmenden Gesangsmelodie ergeben können.

Vielleicht ist es doch der eigentümliche, ganz aus dem realen Leben geschöpfte, von nüchternster Alltagsprosa durch mancherlei Dialogfarbenskalen bis zum gefühlvollen Gesang sich steigernde Stoff, der mich — nach vieler in meinen bisherigen Werken auf natürliche Formung des Dialogs gerichteten Mühe — mit zwingender Notwendigkeit zu dem Stil führte, der in Intermezzo Gestalt gewonnen hat.

Sinnvoller Deklamation und lebhaftem Tempo des Gespräches habe ich immer, mit von Werk zu Werk sich steigerndem Gelingen, die größte Aufmerksamkeit angedeihen lassen. Ist in meinem ersten dramatischen Werke Guntram die von Richard Wagner genau durchgeführte Scheidung der rein rezitierten und rein lyrischen Partien fast vollständig vernachlässigt, so wurde in Salome und Elektra der Dialog vor der Überflutung durch das sinfonische Orchester wesentlich befreit. Er ist jedoch leider noch immer genügend mit instrumentaler Polyphonie belastet, wenn nicht die sorgfältigste Ausarbeitung der allerdings peinlich genau bezeichneten Dynamik dem Orchester diejenige Durchsichtigkeit verleiht, die ich bei der Komposition vorausgesetzt und bei vollendeten Aufführungen auch erzielt gesehen habe.

Da jedoch beim Theater nur selten mit solchen Idealaufführungen zu rechnen ist, sah ich mich immer mehr gezwungen, den Ausgleich zwischen Sänger und Orchester von vornherein so sicherzustellen, daß auch bei weniger vollkommener Ausführung vor allem die Handlung wenigstens in ihren wesentlichsten Grundzügen sichtbar und gemeinverständlich, das Werk also nicht direkt entstellt oder mißverständlich zur Darstellung gelangen werde. Zeugen dieser Bemühungen sind die Partituren der Frau ohne Schatten und der Ariadne.

In ersterer ist der Versuch gemacht, besonders in der Partie der Amme — unter Begleitung eines großenteils solistischen, nur fein untermalenden Orchesters den Stil und das Tempo des alten Seccorezitativs neu zu beleben, bisher leider nicht mit dem Erfolg, daß der gerade in diesen Szenen äußerst wichtige Dialog restlos zu absoluter Deutlichkeit gebracht wurde.

Sei es nun, daß infolge einer fehlerhaften Veranlagung meinerseits selbst dieses so ganz dünne und durchsichtige Orchester sich immer noch zu polyphon gebärdet, zu unruhig figuriert ist und das gesprochene Wort auf der Bühne behindert, sei es, daß die mangelhafte Sprachtechnik des Durchschnittes unserer Opernsänger, oder die bei uns Deutschen leider oft gaumige Tonbildung und zu starke Tongebung auf unseren großen Bühnen daran Schuld tragen.

Orchesterpolyphonie, und sei sie in den zartesten Farben, im schwächsten Pianissimo, ist nun einmal der Tod des auf der Bühne gesprochenen Wortes und der leidige Satan hat uns Deutschen den Kontrapunkt in die Wiege gelegt, damit es uns auf der Opernbühne nicht allzu wohl ergehe.

Selbst unserem größten dramatischen Meister sind „Idealrezitative", wenn ich mich so ausdrücken darf, nur in Lohengrin und Rheingold gelungen, während keine Abdämpfung des Orchesters in den großen polyphonen Sinfonien des II. Tristan-, des III. Siegfriedaktes dem Zuhörer den Genuß des Dichterwortes vermitteln kann.

Wer meine späteren Opernpartituren genau kennt, wird zugestehen müssen, daß bei deutlicher Textaussprache durch den Sänger, bei strengster Genauigkeit in der Beachtung der Orchesterzeichen — bis auf wenige Stellen, in denen zugunsten einer notwendigen großen Steigerung der Sänger von dem zu äußerster Kraftentwicklung anwachsenden Orchester überflutet werden darf — die Textworte vom Zuhörer deutlich aufgefaßt werden müssen. Ich höre kein Lob wohlgefälliger, als wenn mir als Dirigenten meiner Elektra die Anerkennung gespendet wird: „Heute abend habe ich mal jedes Wort verstanden." Ist dies nicht der Fall, so kann mit Sicherheit der Schluß gezogen werden, daß der Orchesterpart nicht in der von mir genau vorgeschriebenen Weise wiedergegeben wurde.

Bei dieser Gelegenheit sei auf die ganz besondere Art meiner Orchesterdynamik hingewiesen, die sich oft nicht mehr darauf beschränkt, die Stärkegrade pp, p, f, ff für das ganze Orchester anzufordern, sondern die gleichzeitig einzelnen Gruppen, ja sogar einzelnen Instrumenten die verschiedensten Zeichen vorschreibt, deren genaue Innehaltung — das Hauptererfordernis für den richtigen Stil des Orchestervortrags meiner Partituren — allerdings eine heute noch etwas ungewohnte Orchesterdisziplin voraussetzt, aber die Grundbedingung dafür ist, daß meine Partituren auch wirklich so erklingen, wie sie von mir gedacht sind. Besondere Aufmerksamkeit erfordert ein peinlich ausgeführtes fp und jedes expressiv, das einer einzelnen Stimme ein, wenn auch oft kaum merkliches Übergewicht über die Nebenstimmen zu verleihen fordert. Feingliedrige Polyphonie kann nur so zu klarer Darstellung gelangen. Eine vorlaute Stimme kann wichtige Nebenfäden zerstören. Je polyphoner und komplizierter eine Partitur ist, desto notwendiger erscheint es, daß jeder Instrumentalist, unbekümmert darum, welch Stärkegrade seinen Nachbarn im Orchester vorgeschrieben sind, genau die Zeichen spiele, die in seiner Stimme stehen. Es seien zur Erläuterung hier einige Monumentalaussprüche Hans von Bülows eingeflochten: „crescendo heißt pp, diminuendo = ff!!" „Die meisten Kapellmeister können keine Partituren lesen." Einem berühmten Tenor schrieb er ins Album: „Mein lieber Wachtel, ein Viertel ist kein Achtel." Auf einer Orchesterprobe in Meinungen rief er dem ersten Hornisten zu: „forte". Der Hornist blies stärker. Bülow klopfte ab und sagte sanft verweisend: „Ich habe Ihnen doch gesagt, forte." Der Hornist blies noch stärker. Bülow zum dritten Male abklopfend, mit merklich erhobener Stimme: „Erstes Horn, forte!" Der Hornist antwortet verzweifelt: „Aber, Herr von Bülow, ich kann nicht mehr stärker blasen." Bülow, mit mephistophelischem Lächeln und äußerster Süßigkeit im Ton: „Das ist es ja gerade. Ich sage Ihnen die ganze Zeit forte und Sie blasen fortwährend fortissimo." Großes Hallo! Von diesem Tage war der Unterschied zwischen fo und ffo endgültig festgestellt. — Viele traurige Erfahrungen mußten den Wunsch in mir immer dringender machen,

auf alle Fälle zu verhindern, daß ein Pultvirtuose mit die Blechinstrumente begeistert anfeuernden Fäusten, im Vertrauen auf die Unzerstörbarkeit einer Tristan- oder Meistersingerpartitur, den Sänger zum bloßen Mundöffner degradiere.

Keine noch so glanzvoll dröhnende Darstellung des orchestralen Teils durch viele unserer heute leider auch Opern dirigierenden Konzertkapellmeister kann die berechtigten Klagen über derlei Ohrenschmäuse auf Kosten des Verständnisses der Handlung und des Dichterwortes verstummen machen.

Diesem Bedürfnis verdankt die Partitur der Ariadne ihre Entstehung. Ohne daß das Orchester hier zu einem bloßen Begleitungsinstrument verurteilt ist, müssen in jeder Aufführung bei aller Ausdruckskraft des „Kammerorchesters" Ton und Wort des Sängers immer verständlich bleiben, sei der amtierende Dirigent noch so herzlos.

Im ersten Aufzug der Ariadne ist bei abwechselnder Anwendung von reiner Prosa, Secco- und pathetischem Rezitativ mit voller Sicherheit der Gesangsstil angeschlagen, der nunmehr im Intermezzo bis zur äußersten Konsequenz durchgeführt wurde. In keinem anderen meiner Werke ist aber auch die Bedeutung, die dem Dialog zukommt, größer als in dieser der sogenannten Cantilene nur wenig Entwicklungsmöglichkeiten bietenden bürgerlichen Komödie. Das sinfonische Element ist in sorgfältigster, häufiger Durcharbeitung und Ausfeilung oft nur mehr auf Andeutungen reduziert und kann selbst bei ungenauer Dynamik kein Hindernis mehr bieten, daß der ganz natürliche, dem Alltagsleben abgelauschte und nachgebildete Gesprächston im Zusammenhang, wie in jedem einzelnen Textwort, nicht nur gehört, sondern auch genau verstanden werde, das lyrische Element, die Darstellung der seelischen Erlebnisse der handelnden Personen gelangt hauptsächlich in den längeren Orchesterzwischenspielen zu voller Entfaltung. Eigentlich erst in den beiden Schlußszenen des ersten und zweiten Aktes ist dem Sänger die Möglichkeit zu ausgedehnter Cantilene gegeben.

Wo in den anderen Szenen der Dialog mit lyrischen Elementen durchsetzt ist, ist von Sänger und Kapellmeister gesanglicher und rezitierender Vortrag genau auseinanderzuhalten, der Zuhörer muß dem natürlich fließenden Gespräch ununterbrochen folgen können und die im Stücke dargestellten Charaktere in ihren feinsten Regungen deutlich sich entwickeln sehen, soll nicht unerträgliche Langeweile die Wirkung einer Aufführung sein, in der einerseits durch ungenügendes Textverständnis die Handlung nicht in allen Details aufgefaßt werden kann, andererseits das musikalische Ohr in sinfonischen Orgien keinen genügenden Ersatz findet.

Der Sänger im besonderen sei daran erinnert, daß nur der regelrecht gebildete Konsonant jedes, auch das brutalste Orchester durchdringt, während der stärkste Gesangston selbst auf

dem besten Vokale a von einem auch nur mezzoforte spielenden Klangkörper von 80—100 Instrumentalisten mühelos übertönt wird. Für den Sänger gibt es gegen ein polyphones und indiskretes Orchester nur eine Stoßwaffe: den Konsonanten. Ich selbst habe besonders in Wagnerschen Tondramen, z. B. in der Wotanerzählung und in der Erdaszene des Siegfried erlebt, daß Sänger mit großen Stimmen und schlechter Aussprache ohnmächtig in den Orchesterwogen versanken, während Künstler mit kleineren Stimmen und scharfer Konsonantenaussprache bewußt phrasierend ohne Anstrengung das Wort des Dichters gegen die Tonfluten der Orchestersinfonie behaupten konnten.

An den Dirigenten hinwiederum ergeht die Bitte, bei der Einstudierung des Intermezzo seine größte Aufmerksamkeit all den zarten Übergängen vom rein gesprochenen bis zum gesungenen, halbgesprochenen Wort zuzuwenden, all den feinen Gesprächswendungen, wo Prosa zwischen Seccorezitativ und dem Stil des recitativo accompagnato schwankt und sich schließlich in den sogenannten Bel Canto steigert, bei welchem endlich sogar die absolute Deutlichkeit zugunsten schöner Tongebung etwas zurücktreten könnte. Als Hauptregel für die praktische Ausführung des Intermezzo-Dialogs wäre zu beherzigen, daß alle rein dialogischen Partien — wo sie sich nicht vorübergehend zu lyrischen Gefühlsergüssen erheben — also alles Seccorezitativische durchwegs mezza voce vorzutragen ist. Die praktische Erfahrung lehrt, daß bei voller Tongebung die Deutlichkeit der Textaussprache, insbesondere die Konsonantenbildung erheblich leidet. Dies wird durch die wohl jedem Theaterfachmann bekannte Tatsache erhellt, daß bei Orchesterproben — sogar in dem akustisch unvorteilhaften, leeren Hause von „markierenden“ Sängern gewöhnlich jedes Wort, am Abend von mit voller Stimme singenden kaum die Hälfte des Textes verstanden wird. Also, meine lieben Sänger: wenn ihr auch gute Schauspieler sein wollt, mit halber Stimme singen und deutlich aussprechen, und das Orchester wird von selbst euch feiner begleiten und das Publikum wird euch in dieser harmlosen Komödie mit mehr Vergnügen zuhören, als wenn ihr in vergeblichem Kampfe gegen einen stärkeren Feind eure Kehle nutzlos anstrengt für ein Werk, in dem doch keine Arienappläuse zu holen und für die arme Claque nicht mal ein Abendbrot zu verdienen ist.

Den verehrlichen Bühnenleitern die ergebene Bitte, bei der Verteilung der Rollen keinerlei Ansprüche der Primadonna assoluta oder des ersten Baritons zu berücksichtigen. Wie in diesem Intermezzo keine Opernhelden agieren, sondern wirkliche Menschen darzustellen sind, kann die Auswahl der Sänger für das Intermezzo nur mit Rücksicht auf vorhandene glückliche Begabung für leichten Gesprächston, sowie auf besondere musikalische und figürliche Eignung für die in Intermezzo zu verkörpernden Individualitäten erfolgen.

Der Regisseur sehe darauf, daß die Darsteller in den Klavierproben den rein musikalischen Teil derart beherrschen lernen, daß sie die Arrangier- und besonders die Orchesterprobe bereits vollständig unabhängig vom Taktstocke des Dirigenten betreten und sich ausschließlich der zwanglosen Darstellung eines modernen Konversationsstückes widmen können.

Für den Kapellmeister zum Schluß noch die kurze Bemerkung, daß die von mir angegebenen metronomischen Bezeichnungen auch in diesem Werke Idealmetronome darstellen, die nach dem künstlerischen Ermessen jede Modifikation gestatten, die nötig ist, um dem Sänger, je nach seinen sprachlichen und musikalischen Fähigkeiten, ungehindertes deutliches Aussprechen der Textworte zu ermöglichen, und die je nach der Größe und Akustik des Theaters der Entfernung des Darstellers vom Zuhörer die genügende Rechnung trägt.

Dieses neue Werk eröffnet in seiner Abkehr von den altbewährten Liebes- und Mordaffären des landläufigen Opernlibrettos, mit seinem vielleicht allzu kühnen Griff „ins volle Menschenleben" dem musikalisch-dramatischen Schaffen einen neuen Weg, den andere nach mir vielleicht mit mehr Talent und Glück gehen mögen. Ich bin mir klar, daß auf diesem bisher unbetretenen Wege sich der korrekten Ausführung meiner Absichten gewiß heute von mir noch nicht geahnte Schwierigkeiten entgegenstellen werden. Mein Geleitwort möge den lieben und opfermutigen Vermittlern meiner künstlerischen Ziele, braven Sängern und arbeitsfreudigen Kapellmeistern bei der Lösung dieser Probleme ein nicht unwillkommener Führer und Helfer sein.

Garmisch, 28. Juni 1924.

Dr. Richard Strauß

INTERMEZZO
von
Richard Strauss
Op. 72

Erster Aufzug

Klavierauszug von
Otto Singer

Erste Scene (Im Ankleidezimmer. Vor der Abreise des Mannes, offene Reisetaschen, große Unordnung, 7 Uhr früh.)

Metr. ♩ = 126

(ruft hinaus)

Die Frau

An-na, An-na! Wo

(im Einpacken begriffen, die Frau hilft ihm dabei.)

Der Mann

Lebhaft

Vorhang auf

Piano

f

ff

Die Frau

bleibt denn nur die dumme Gans?

Der Mann

Schimpf doch nicht wie-der! Bis sie dir al - le da-

f

p

Copyright 1924 by Adolph Fürstner
Adolph Fürstner, Berlin W. 10 Viktoriastr. 34a

Tous droits d'exécution, de représentation, de reproduction, de traduction et d'arrangements réservés pour tous pays

Die Frau: Dann gibt es an-de-re!

Der Mann: von lau - fen!

1

Die Frau: Ich schon!

Der Mann: So gu - te Mä-dels fin - dest du nicht so bald wie - der! Du hast ein

Die Frau: 's gibt im-mer welche!

Der Mann: Zu - traun zu dir, ei - nen Leichtsinn, bei den Zei - ten! A - ber die

Der Mann

Schere-rei, das Suchen, das An - ler-nen! Einen Sommer hattest du so-viel Kö - chin-nen wie Dok-

Etwas breiter

mf

Die Frau (triumphierend)

Und ha-be doch end - lich dann die rich - - ti - ge ge -

Der Mann

to-ren, ich glaube fünfzehn Stück!

wieder lebhafter

f

2

Die Frau

fun - den. Streitest du schon wie - der? Brauch dei-ne

Der Mann

Ja, auf wie lan - ge! Ich strei-te nicht, ich war-ne nur.

p

pp

p.

Die Frau: Warnungen nicht!

Der Mann: Mehr als du glaubst — oh-ne mei-ne Brem-se gin-ge dein Tempera-

fp *f* *p*

Die Frau: Mach lie-ber, daß du fort-kommst!

Der Mann: ment in je-den Gra-ben. Noch ei-ne hal-be Stun-de, eh der

f **3** *p*

Die Frau: A-ber du hast ja noch nicht ge-früh-stückt! Ich

Der Mann: Schlit-ten kommt! dau-ert fünf Mi-nu-ten!

espr.

4

Die Frau: will, daß du or - dent - lich früh-stückst! Dei - ne Ner-ven Ach, bin ich

Der Mann: sind vor-treff-lich!

f *fp* *f* *p*

Die Jungfer (von außen) Gleich, gnä' Frau, ich sperre nur die Koffer zu.

(ruft hinaus)

Die Frau: froh, wenn du end-lich fort bist Anna, An-na, schnell! Ver-

f

Die Frau: gessen Sie nicht, dem Herrn die Schlüssel zu geben! Na! Und damals in Campiglio, wo wir

Der Mann

Sie ver-gißt es nicht!

p

5

Die Frau
acht Ta-ge oh-ne Schlüs-sel vor unsern Kof-fern sa-ßen—

Der Mann
Da bist du mit - ge-

fp f p

Der Mann
fah - ren; und bei dem Durch - ei - nan - der, wenn du mit-rei-sest—

Die Frau
Fang nicht wieder an! Ich sehne mich wahrhaftig nach der Ru - he des Al-

Metr. ♩= 108

f

etwas breit

p

6

Die Frau: lein - seins. Schon deine e-wige Anwesenheit_

Der Mann: Als wenn ich dich je be-lä-stig-te!

f p f

Die Frau: du bist im-mer zu Hause_ Andre Männer gehn in ihr Bureau_

f p

Die Frau: (stöhnend) die ver-mehr - te Ar - beit Na, wen denn?

Der Mann: trifft dich doch nicht! doch die

mf f

7

Die Frau

de-nen ich al - les be - feh-len muß, im - mer und ü - ber-all

Der Mann

Dienst-bo-ten,

accelerando

p

f

Die Frau

nach-sehn, ob auch al - les rich - tig ge - schieht schon al-

Metr. 𝅗𝅥 = 126

wieder lebhafter

p

Die Frau

lein die - ses fortwähren-de Te - le - pho - nie - ren

8

Der Mann

kön - nen doch auch die Mädchen be -

f

p

Die Frau: Und wer macht dann die Haus-ar-beit?

Der Mann: sor - gen. Herr-gott, ich weiß schon: 's liegt

calando *espr.*

f *f* *p*

Die Frau: Na, auf wes-sen Schultern denn? der Spei-se - zet - tel?

Der Mann: Al-les auf dir! Ein Ver - gnü -

acceler. Tempo primo

dim. *pp*

9

Die Frau: das Sau-ber-ma - chen von Kü - che und Kel - ler und

Der Mann: - gen, kei-ne Ar-beit!

p *pp*

10

Die Frau: Spei - cher, ist das vielleicht nichts? den Gar-ten Be-

Der Mann: Chro - ni-scher Un-fug! be-sorgt der Gärtner bes-ser oh-ne dich.

f *p* *f*

Die Frau: zah-lun-gen der Rechnungen— und bezahlst al - le doppelt! Kom-mis-

Der Mann: ü-ber-neh-me ich ger-ne—

pp *fp*

Metr. 𝅗𝅥 = 108

Die Frau: sio - nen, Be - stel-lun-gen—

Der Mann: (trocken) Na, etwas kannst du ja schließlich auch tun, das ist

ruhiger

cresc. *mf* *p*

3/4

11

Die Frau: Je-den-falls kei - ne,

Der Mann: al - les kei-ne ern - ste Ar-beit.

espr.

p

pp

Die Frau: die von Euch Män - - - nern an-erkannt wird!

(seufzend)

das

Der Mann: An-erkannt schon, wenn auch nicht ü-berschätzt.

p

pp

12

Die Frau: Den-ken den gan - zen Tag

Der Mann: Soll das wohl

pp

Die Frau
Der Mann

auch ei-ne an- - -stren-gen-de Ar-beit sein?

die

größ - te doch: mich we-nigstens er-müdet's!

Ja, dann_ a-ber das be-

p

strei-te ich e-ben!

Metr. 𝅗𝅥=116 13

Schwungvoll

acceler.

cresc.

f

Der Mann

14

Nur pro-du-zie-ren-des Den - ken beim Künstler, beim Ge-

f *fp*

Der Mann

lehr-ten, bei ei-nem Er - fin - der das ist Kopf - ar -

sf

15

Der Mann

- beit: und die soll-te ei-gent-lich ein Ver - gnü-gen sein: für mich

espr. *p* *pp*

Die Frau

Ar-beit ist nie ein Ver - gnü - gen

Der Mann

ist sie es wirklich. dann

(schleppend)

acceler.

pp *p*

Metr. ♩ = 116

Die Frau: Und das Haus

Der Mann: laß sie doch! Du hast es doch nicht nö - tig! ging' auch nicht zu

wieder lebhafter

pp

16

Die Frau: und al - les wür - de ver - kom - men und im

Der Mann: Grund, nur ein biß - chen ein - fa - cher wär vie - les

p

p sf *sf* *sf*

Die Frau: Dreck er - stik - ken.

Der Mann: Na, na, al - ter Putz - teu - fel! Es le - ben doch tau -

f

Die Frau
(heftig)
Da

Der Mann
—send Familien nicht so genau und peinlich und wahr - - scheinlich vergnügter als wir.

Die Frau
Metr ♩. = 138
ster - be ich lieber!
(höhnisch)
Na - tür - lich, du bei deiner Herkunft bist es nicht besser ge-

Der Mann
(parodierend)
Da leb - te ich lieber!

Sehr schnell

17

Die Frau
wohnt!
(wütend)
Du

Der Mann
Du tust, als wenn du in ei - nem Schlosse ge - bo - -

Die Frau: wirst doch dei-ne Fa-mi - lie nicht der Vor-nehm-heit der mein'gen ver-glei-chen

Der Mann: - ren wärst.

p *pp*

18

Die Frau: wol - len! Mach, daß du fort-kommst, du Ple - be - jer!

Der Mann: (auf seinen Kopf deutend) Da sitzt die Vor - nehm - heit! Schau,

f *f* *fp* etwas

Metr. ♩. = 126

Der Mann: wa-rum bleibst du nicht lie-ber zu Bett, statt ei-nen mit dei - ner schlech-ten Mor -

ruhiger

ffp

19

Der Mann

-gen-lau-ne un-nö-tig auf-zu-re-gen und ü-ber die al-ten lang-weil'gen

pp.

Der Mann

Din-ge zu streiten, wo man gut da-ran tä-te, sei-nen Kopf zu-sam-men zu neh-men, daß man nichts

p *fp*

20

Die Frau

Da-für sor-ge ich schon!

Der Mann

Wicht'ges vergißt! Nein, du

p *cresc.* *fp*

Die Frau

21

Hast du dein Rei-se-kis-sen?

Der Mann

störst nur mich und An-na. Ich den-ke_

mf *p*

Die Frau
Schuhlöffel, Hand-schu-he, Rei-se-müt-ze?

(sieht nach)
Der Mann
ja_ An - na hat noch

pp

22

(mit höhnischem Triumph)
Die Frau
Bloß al - le Schlüssel zu sechs Kof-fern in Cam-pig-lio!

Der Mann
nie was ver-ges - sen!

f
fp

(schon ungeduldig)
Der Mann
Nun laß mich end-lich in Ru - he_ frühstücken!
(Schnell ab ins Nebenzimmer)

acceler.
cresc.
ff

Die Jungfer (stürzt herein, über die Handtaschen sich eifrigst hermachend)
Metr. ♩ = 152
Presto
f
sf

23

Die Frau

Ha-ben Sie al - les für den Herrn?

sf dim. p f

24

Metr. 𝅗𝅥 = 132

Die Frau

Die Brödchen, den Schin - ken,

Poco meno mosso

dim. p

25

Die Frau

die Milch-fla-sche für zehn Uhr? Ist die Tor-te gut ver-

sempre p

Die Frau

packt? Kann der Him - beer - saft nicht aus - lau-fen? Zehn har-te

26

Die Frau

Ei - er: sehr nahr-haft. Bei der an - strengenden

f *dim.* *p*

27

Die Frau

Tä - tig-keit muß er sich kräf-tig näh - ren. An-na,

pp

Die Frau

fin - den Sie nicht, der Herr ist wie-der sehr ner - vös?

Metr. ♩= 144

Die Jungfer

Nein, gnä' Frau,

Tempo primo

p

28

Die Frau

Hof-fent-lich pas-siert ihm nichts auf der Rei - se!

Die Jungfer

das find' ich nicht.

pp *espr.*

29

Die Frau: Ha-ben Sie die Pil-len? das Gur-gel-was-ser?

Die Frau: den Um-schlag?

Metr. 𝅗𝅥 = 120

Die Frau: Ei-gent-lich bin ich recht

Die Jungfer: Al-les, gnä' Frau.

Etwas mäßiger

pp *p*

Die Frau: froh, wenn er glück-lich fort ist!

Metr. 𝅘𝅥 = 138

Die Jungfer: Und dann wei-nen gnäd'ge Frau wie-der je-den

Tempo I.

pp

30

Die Frau: Nun ja, mit dem

Die Jungfer: Morgen und A - bend und sind un-ter Tags trau - rig.

wieder mäßiger

p

Die Frau: Kind al - lein in dem gro - ßen Haus in dem lang - wei - li - gen

espr.

immer ruhiger

pp

Die Frau: Bau-ern-nest!

31

Die Jungfer: Wol - len gnä' Frau, es ist heut sehr schö - nes Wet - ter, nicht ein

wieder rascher

p

pp

Die Frau
Ist auch lang-wei-lig. Nun ja – wie Sie mei-nen!

Die Jungfer
biß - chen ro- - - deln gehn?

wieder mäßig

glissando

f *p*

32

Die Frau
Sie ha - ben si - cher das Kopf - kis-sen ver-ges-sen?

Die Jungfer
Ge -

acceler.

mf *cresc.*

f

Der Mann (tritt wieder ein und sucht sich - schweigend - die letzten Reiseeffekten zusammen)

Metr. 𝅗𝅥 = 152

(ab ins Nebenzimmer)

Die Jungfer
wiß nicht.

Sehr lebhaft

sf *sf*

33

Die Frau (herausfordernd)

Warum re-dest du nicht?

34

Der Mann

Weil du doch nur streitest.

(auffahrend)

Ich denke,

Die Frau

wenn man auf zwei Mo-na-te fort-geht, hät-te man mit sei-ner Frau doch manches Wicht-ge zu be-

35

Die Frau

spre-chen. Du bist ein Fle-gel.

Der Mann

Ja, wenn sie bei Ver-nunft ist. Du

36

Die Frau: Ich ver-bit-te mir die-sen Ton!

Der Mann: auch nicht ge-ra-de sehr lie - bens-würdig. Na, und ich?

p *p* *mf* *p*

(geringschätzig)

Die Frau: Du, du, du bist ein Mu-si - kant.

Der Mann: Was soll denn ich dann sa-gen? Weiß schon,

pp *mf* *p*

Die Frau: Das nicht — a-ber:

Der Mann: al-so in dei - nen Au-gen so et-was Min-der-wert'ges.

Etwas ruhiger

p

37

Die Frau

mir paßt das gan-ze Mi - lieu nicht, die Öf-fent-lich-keit

Metr. ♩= 108

pp espr.

38

Die Frau

und was sich so al-les an den Künstler her-an drängt: die-se

cresc. f dim. pp pp

39

Die Frau

scham - lo - sen Dich - ter, die all ih - re Er - leb - nis-se auf die

pp

40

Die Frau

Stra - ße tra - gen, so ein Ka - pell-mei - ster, der den Voll - ge - freß - nen

Citat. p

Die Frau

un-ten im Par-kett, den Ham-pel-mann macht und sei-ne brün-sti-gen Ge-füh - le

espr.

41

Die Frau

im Vier-vier-tel-takt preis-gibt! Pfui Teu-fel!

Der Mann

Ja, das hät-test du dir früh - er ü-ber-le-gen sol-len!

pp

pp

(ungeduldig)

Die Frau

A-ber endlich

Der Mann

Ich ha-be nichts andres gelernt! Um-sat-teln kann ich nicht mehr.

Metr. ♩= 126 42

Die Frau: ab-rei-sen!

Der Mann: Al-so leb wohl! Hast du dich nun auch ge-nü-gend aus-ge-tobt

etwas lebhafter

f *f*

Die Frau: Noch lan-ge nicht, denn du kannst mich doch nie ver-

Der Mann: für die nächsten zwei Mo-na-te?

Etwas ruhiger

fp *pp*

43

Die Frau: stehn.

Der Mann: Na, na, ich ken-ne dich, glaub ich, bes-ser, als du dich selbst. Geh, sei gut, ich

p *p* *cresc* *mf*

44

Die Jungfer (kommt herein und meldet:)

Metr. ♩= 144

Der Schlit-ten ist da.

Der Mann

ha-be nur mehr fünf Mi - nu - ten, dann kommt — Schon? A -

Sehr lebhaft

p

Der Mann

dieu al - so! Be - kom-me ich kei - nen Kuß — zum Ab - - schied? Was

Die Frau

45

Nichts. E-kel-haft bist du mir.

Der Mann

ha-be ich dir denn ge - tan?

sf *f* *pp*

Die Frau

Ich bin

Der Mann

Ach geh, das ist ja doch nicht dein Ernst.

espr.

p

Die Frau

froh, wenn ich dich los bin!

Der Mann

Wenn mir auf der Rei-se was pas-

pp

p

46

Die Frau

Um Gotteswil-len, was?

Der Mann

siert, es ge-reut dich doch. Ei-ne Ohnmacht,

pp

ppp

Der Mann

Herz-schlag_ei-ne Lungenent-zündung— ein Raubmord,

pp *fp* *cresc.* *f*

48

Die Frau

Ich bit - te dich: nimm dich in

Der Mann

— ein Ei - senbahn - un-glück—

f *p*

Die Frau

Acht, steig nicht in die vor-de-ren, nicht in die letz - ten Wag-gons!

Der Mann

Wenn mög-lich—

49 Metr. 𝅗𝅥 = 76

Die Frau

Der Mann

Kühl dich im-mer gut ab, be-vor du in die Käl-te gehst,

nicht.

Immer fließender

espr.

p

Die Frau

schlag dei-nen Pelz-kra-gen hoch, den Mund zu, geh früh zu

Die Frau

Der Mann

Bett: der Schlaf vor Mit-ter-nacht

Ja, ja, ich weiß schon — Al-so leb

50 (sie fällt ihm stürmisch um den Hals.)

Die Frau: A - dieu! Bleib mir ge - sund!

Der Mann: wohl! Gleichfalls. Und schreib

f *p*

Ped. *

(schon wieder unliebenswürdig)

Die Frau: Zum Schreiben hab ich kei-ne Zeit und au-ßer-dem we-nig

Der Mann: hie und da! Na, a-ber....

cresc. *f* *p*

51

Die Frau: Lust, du kannst es dir auch er - spa-ren! Und schick kei - ne

(eifrig)

Der Mann: doch, doch, ich —

pp *f* *p*

Die Frau: Zei-tun-gen, ich le-se sie doch nicht, sie lie-gen mir nur im

Der Mann: Auch das nicht?

f *p* *p*

52

überleiten zu

Metr. 𝅗𝅥 = 63

Die Frau: We-ge her-um.

Der Mann: Schrei-ben muß ich (*breit*) mir ist's ein Be-dürf-nis — mit

p *f*

53

Die Frau: Mir gar nicht.

Der Mann: dir aus der Fer-ne we-nig-stens zu plau-dern. (wütend) Dann al-so, zum

Schneller

mf *dim.* *f*

Der Mann
Teu-fel! Laß es blei-ben, du un-aus-steh-li-che Kratz-bür-ste, du!
sf
54 Metr. 𝅗𝅥 = 80
Die Frau
Mit Gott! Ver-säu-me den Zug nicht!
Der Mann
A-dieu! (rasch ab.)
ff
f
Sehr bewegt
55

56 *espr.*

mf

cresc.

8

f

dim.

Die Frau 57 (am Toilettentisch)

Nun wol-len wir fri - sie - ren!

Immer sehr lebhaft

p

pp

(Die Jungfer beginnt mit der Frisur)

Die Frau

Haben Sie gestern für Bu-bi die

Hemden be - sorgt?

58

Mei-ne Taille — die

Die Jungfer

Ja - wohl, gnä Frau.

(springt auf, rennt mit der Lorgnette ans Fenster)

Die Frau

Knöpfe?

Grüßt mein Mann herauf?

Die Jungfer

Fertig.

59

(Sie versteckt sich hinter der Gardine)

Die Frau: Wa-rum

Die Jungfer: Er grüßt mit der Hand.

p *mf* *dim.* *pp*

(langsam an den Toilettentisch zurückkehrend)

Die Frau: er nur im-mer reist!

Die Jungfer: Ich glau-be, der Herr ist nicht ger-ne all-zu lan-ge

60

(höhnisch)

Die Frau: Er hat, glau - be ich, doch jü - di - sches Blut in den

Die Jungfer: an ei - nem Ort.

Metr. 𝅗𝅥 = 72

Citat

mf

Die Frau: A-dern!

(Beginnt wieder zu frisieren)

Die Jungfer: Und dann sein schö-ner Be- -

61

Die Frau: Schöner Be-ruf. Ha, ha, fangen Sie auch noch an?

Die Jungfer: ruf. Die Be-

f *fp* *mf* *p*

Die Frau: Na, ich dan-ke für die Eh - re!

Die Jungfer: rühmt-heit!

f *p*

Die Frau

62 Metr. ♩= 120

Daß nach dem To-de noch wild - - - frem - de Leu-te aus pu-rer

Ruhiger

pp

Die Frau

Neu-gier ur-tei-len, ob sich die Ge-mah-lin ih-rer an-dren beß-ren Hälf-te

p

fp

Die Frau

63 (eifrig)

wür - - dig er-wie-sen hat. Mein Mann hat sei-nem

Metr. 𝅗𝅥 = 132

Etwas rascher

p f p

Die Frau

Herrn Bi-o-gra - phen aus-drücklich verbieten müßen, meiner zu-er-wäh - - nen_

f fp

Die Frau

man muß doch noch das Recht ha - ben, Pri - vat - per- son blei - ben zu dür - fen —

pp

64

Die Frau

Au! a-ber — so passen Sie doch auf, Sie rei - ßen mir ja al-le Haare aus!

ff

p

mf

Metr. 𝅗𝅥 = 108

Die Frau

Sie ler-nen's auch nie! Und was bin ich und was war ich

ruhiger

p

pp

65

Die Frau

als Ton-dichters Gat-tin? Ha, ha, ha, ha! Nicht mal hof - fä-hig.

Die Jungfer (schnippisch)

Das

p

p

Die Frau

Hal-ten Sie Ihr fre - ches

Die Jungfer

wä - re ge - ra - de nach des Herrn Ge-schmack!

wieder lebhafter

fp

(Anna frisiert gekränkt — schweigend weiter)

Die Frau

Maul!

f

Metr. ♩= 152

Der Junge steckt den Kopf zur Tür herein: Mama, soll ich die genagelten Stiefeln anziehen?

Schnell

66

f

p

Die Frau

Freilich, mein Herzchen, bei dem Schnee.

67

(zur Jungfer)

Ich ver -

Dasselbe Zeitmaß

Die Frau

bit-te mir Ihr fre - ches Be-nehmen.

Die Jungfer

Ich sa-ge ja gar nichts.

sf sempre p

pp

Die Frau

A - ber Sie schneiden ein Ge- sicht. Ich seh's im Spiegel. Na -

p

pp

Das Hausmädchen stürzt herein: Gnä Frau, der Steuerbote ist da, hier ist die Quittung.

68

Die Frau

tür-lich. Fünf Mi-nu-ten, nach dem der Herr aus dem Hau-se! (erschöpft) Sie se-hen,

fp

etwas schwer

sf *mf* *sf*

Die Frau

al-les Un- an-ge-neh-me kommt an mich. Er salviert sich,

lebhafter

sf *p* *p*

(lebhaft)

69

Die Frau

spielt Skat in Wien: Sagen Sie dem Boten, ich dürfe nicht bezahlen, er möchte die Quittung an den Herrn schicken.

Das Hausmädchen: Schön. (ab)

Halt — da fällt mir

Sehr schnell

f *p*

Die Frau

ein —

(springt auf, ans Telefon, klingelt wütend:)

schreiend: ich klingle, wie es mir beliebt, bitte 178. (Pause) Hier Frau Hofkapellmeister Robert Storch.

Bitte, liebe Frau Pritek, wann bekomme ich nur endlich das Hagebuttenmark — natürlich zum Einmachen, die einzige Marmelade, die mein Mann gerne ißt — wissen Sie, wo er doch so angestrengt arbeitet, wenn er seine Hagebutten nicht hat, ist er unglücklich, aber bitte, nicht vergessen! Danke, danke.

70

Die Köchin

p

Metr. ♩=132

Etwas gemächlich

p

tritt ein, bleibt in der halbgeöffneten Türe stehen)

Die Frau

Wenn man gut zu den Leu-ten ist, kann man sie um den Fin-ger wik-keln —

Die Jungfer (nickt ironisch)

Ja -

(Die Frau fährt wütend auf)

Die Jungfer

wohl, gnä Frau!

Köchin: Gnä' Frau, wegen des Speisezettels?

Schnell.

Frau: Wie oft habe ich Ihnen schon gesagt, Sie sollen ganz ins Zimmer kommen und die Tür schließen.

(Anna beendet inzwischen die Frisur)

71

Wieder etwas gemächlicher

Die Frau

Köchin: Was soll ich kochen?

Frau: (wütend) Was Sie wollen, Sie wissen ja selbst.

Schnell Metr. ♩= 160

Sie se-hen, wie

Die Frau

72

Al-les auf mich ein-stürmt.

73

Die Frau

es ge - hört sich doch nicht, daß Sie mich da auch noch är - gern.

p

Die Frau

Halten Sie Ihren Schnabel!

74

Die Jungfer (entschuldigend)

A-ber gnä Frau, wirk-lich —

fp

Sehr bewegt Metr. 𝅗𝅥 = 84

ff

Cantabile

p

Die Frau

Wenn mein Mann fort - - reist

Die Jungfer

War-um

75

Die Frau

Sie sehn doch

Die Jungfer

rei - sen gnäd'-ge Frau nicht mit?

pp *pp*

Die Frau

was ich zu tun ha - be! Sa - gen Sie selbst, ob ich da

p

76

Die Frau

fort kann ich ei - ne bra - - ve, treu - - - e,

Die Frau

ar - - beit - sa - - - me Frau ich

fp

77

Die Frau

— ge-hö - re nicht zu die-sen leicht - sin-ni-gen Wei - - bern,

Metr. 𝅗𝅥 = 72

pp

Die Frau

die nur ih - - re Klei - der und Hü - te — spa - zieren tra - gen und zu Hause

dim.

78 Metr. 𝅗𝅥 = 66

Die Frau

al - les liegen und stehen lassen — „den Krempel besorgt meine Babette",
hat mir neulich mal so eine gesagt. —

Sehn

Noch etwas langsamer

p *f*

79

Die Frau

— Sie nicht, wie not - - wen - - dig ich zu Hau - se bin, ich kom - me

espr.

p *pp*

Die Frau

nicht ein-mal zum Fri - sie - - ren, zum An - ziehn

Die Frau

80

und da soll ich in der Welt her-

p

Die Frau

um - kutschie - ren und in den Ho - tels her - um - - - - lun-

sf *dimin.* *pp*

Die Frau

- -gern? Es kommt so wie so al-les Un - - an-ge-neh-me auf

f *dim.* *p*

81 (verzweifelt)

Die Frau

mich, wenn mein Mann fort ist auf zwei Mo - na - te!

f *fp*

Die Jungfer

Ich denk, gnä' Frau sind froh, — ein bischen al -

Metr. 𝅗𝅥 = 58

Etwas nachlassen

pp

82 Die Frau

Ich bin im - mer al - lein, ent - we - der

Die Jungfer

lein zu sein?

pp *p* *dim.*

Die Frau

ist er auf Rei - sen o - der, wenn zu Hau - se, in Ge -

83 Metr. 𝅗𝅥 = 52

Mäßig

p

(seufzend)

Die Frau: dan-ken und bei sei-ner Ar-beit.

Die Jungfer

Die Jungfer: A-ber der Herr

Tempo I (bewegt)

Mäßig

p

pp

84 (auffahrend)

Die Frau: Das wä-re noch schö-ner; das ge-

Metr. 𝅗𝅥 = 66

Die Jungfer: ist doch immer so nett mit der gnä-di-gen Frau.

Tempo I

p

f

fp

Die Frau: hört sich doch! A-ber se-hen Sie: so ge-

pp

85

Die Frau

müt - lich bei mir sit - zen, nichts tun, plau - - dern,

Die Frau

das ——— kann er nicht. Er ist e - ben

poco calando

p

86 Metr. 𝅗𝅥 = 60

Die Frau

so gar kein Da - men - mann.

Die Jungfer

Etwas ruhiger

Ach so ei - nen

dim. *espr.* *pp*

Die Jungfer

möchten gnä Frau ja gar nicht! Gnä Frau sind gar - - - nicht so

dim. *pp*

87 (heftig)

Die Frau: Er reizt mich fort-wäh-rend.

Die Jungfer: bö-se auf den Herrn. lebhafter A-ber

Metr. 𝅗𝅥 = 72

f

Die Jungfer: er ist doch so gut und nach-gie-big!

88 Metr. 𝅗𝅥 = 69

f poco rit. *fp* R *fp* a tempo *cantabile* *pp*

Die Frau: Die-se ew'-ge Gü-te und Nach-gie-big-keit —

espr.

Die Frau: das ist es ja, was mich so ra-send macht.

cantabile 3 3

Die Frau

Wenn er nur mal. rich - -tig grob und bru - tal wä - re, wie ein

sf

cantabile

89

Die Frau

rich - -ti-ger Mann__ a - ber die-ser e - -wig „<u>wai</u> - - -

90

Die Frau

- -<u>che</u> <u>Günst</u> - - -<u>ler</u>“ und da - bei die-se ruh' - - -

Die Frau

- -ge, süf - fi - san-te Über-le - - -gen - heit, die er

cresc.

91

Die Frau
mir ge-gen - ü - - - ber stets mar-kiert.

Die Jungfer
A-ber nein, gnä' Frau

f *p*

(eifrig und kindlich)

Die Frau
doch, doch, er sieht auf al-le Frau - - en mäch -

Die Jungfer
ir - ren sich —

espr.

pp

pp

Die Frau
- - tig her - ab, hält uns mehr o-der min-der für dum - - me,

immer bewegter

cresc.

Metr. 𝅗𝅥 = 80

Die Frau: eit - - le, un - - ge - bil - de-te Gän - - se.

Die Jungfer: Gnä' Frau, ich mein', der

fp

L

92

Die Frau: Ja, ja bis zu ei-nem gewissen

Die Jungfer: Herr gibt sehr viel ge-ra-de auf Ihr Ur - - - teil —

pp

pp

93

(eifrig)

Die Frau: Gra - de — Ja, weil er ge - nau weiß, daß ich viel

Die Jungfer: Wie oft fragt er Sie um Rat!

zurückgehen im Zeitmaß

p

94

Die Frau

prakt'scher bin als er. Nur schlau!

Die Jungfer

Der Herr ist doch auch ganz prak-tisch!

p pp f pp dim.

Die Frau

Diese Bau-ern-pfif-fig-keit, das fehlt mir e-ben. Ich plat-ze

Metr. 𝅗𝅥 = 66

p

95

Die Frau

im-mer her-aus mit al-lem, er, — heim-tückisch, kann sich be-herrschen, ver-

f pp

Die Frau

stel-len! Da wer-de ich im-mer wü-ten-der, fin-de nicht die rich-ti-gen

mf

Die Frau

Wor-te, da gibts dann die-se scheuß-li-chen Sce-nen.

3 3

f

96

Die Jungfer

Der Herr

ff

dim.

p

Die Jungfer

weiß schon wie's ge-meint ist, daß gnä Frau

97

f

dim.

p

98 Die Frau

Ja, a-ber man

3

Die Jungfer

gut sind—

f

dim.

p

dim.

Die Frau

(seufzend)

setzt sich da-durch ins Un - recht und ist dann der schwäche-re Teil

pp *p*

Die Frau

(heftiger) **99**

Sei-ne Ruh will er ha - ben, dar - - um gibt er im - mer

f *p*

Die Frau

(weinend)

nach und ich, ich bin dann immer das

mf *cresc.* *fp* *cresc.*

Die Frau

100

Scheu - sal! Ach, An - na, ich bin recht un -

sf *f* *fp*

Die Frau

- glück - lich!

Die Jungfer

3

A - ber gnä Frau, be - ruh'gen Sie sich doch!

cresc.

101

f

dim.

p

R

dim.

(Die Frau steht auf und geht langsam hin)

(Das Telefon läutet) **102 Ruhig**

pp

R

R

2

pp

2

Schnell und heiter Metr. 𝅗𝅥 = 80

Die Frau (am Telefon) (mit leidender Stimme) Wer ist da? (plötzlich sehr heiter) Ach! Frau Huß!

103

pp

Grüß Gott! Wie geht's Ihnen?

Um 10 Uhr? Zum Schlittschuhlaufen? Sehr gerne!

Ha, ha, ha!

104

Also Sie holen mich ab?

Auf Wiedersehen!

105 (ganz verwandelt und vergnügt)

p

Die Frau

Sehn Sie, das ist ei - ne net - te Frau, — die klin-gelt mich doch we-nigstens

dim. *pp*

106

Die Frau

an. Ich has-se es, daß ich immer die Leu - te an-ru-fen und auf - -

sf

Die Frau

- - fordern soll!

Die Jungfer

Vie- -le Da-men ge-traun sich nicht, fürch-ten zu stö - ren...

pp *sf* *sf*

107

Die Frau

Schweigen Sie! Faul sind sie, die Wei - ber! Ich ken-ne sie bes-ser!

f *f*

108

Die Frau

Nun a-ber schnell an-ziehn!

dim.

Ped. *

f

Die Frau

Wel-che Blu-se? Die

dim.

p

sf

109 Es wird dunkel (offene Verwandlung)

Die Frau

blau- -sei-de-ne? Ja, die gel- -be ist

sf sf sf

Die Frau

bes-ser! A-ber nein! Halt! An-na!

cresc. f p f

Die Frau

110

An-na!

f

ff

111

ff

sf

sf

sf

112

ff

113

114

f

f

115

tr tr tr tr

8

cresc.

ff f ff

116

117

ff

ff

118

L

ff

ff

119

f

f

120

8

8

121

etwas ruhiger Metr. 𝅗𝅥 = 63

8

quasi glissando

Zweite Scene: Auf der Rodelbahn. Ein Schlitten nach dem andern fährt herab und verschwindet in der Coulisse.

8 *fp* 8 *fp* *mf*

122

f *glissando* *p*

123

8 *f*

Baron Lummer tritt auf, auf Skiern

Metr. 𝅗𝅥 = 58

p

Metr. ♩ = 116

124

sempre *p*

Man hört von hinten die Stimme der Frau „Bahn frei“ rufen. Eine neue Rodlerin fährt herab, nach ihr

125

pp

cresc.

will der Baron rasch die Bahn überschreiten, da

acceler.

kommt die Frau, viel zu schnell hinter ihrem Vormann, etwas kreuz und quer rodelnd um die Ecke, schreit noch schnell, aber zu spät: „Obacht“

f

f

Sehr schnell Metr. ♩ = 132

und fährt den Baron über den Haufen.

ff

126

ff

Die Frau (als der Schneeknäuel sich entwirrt, schreit sie den Baron an)

127

Sie E-sel! Sehn — Sie denn nicht, daß hier ge-

ff *f*

Die Frau

ro-delt wird?

Metr. 𝅗𝅥 = 116

Der Baron

Doch, a-ber Sie wa-ren zu schnell!

Etwas ruhiger

p *cresc.* *f* *p*

Die Frau

Nein! Sie zu langsam! Ich ha-be mir furchtbar weh — ge-tan!

Der Baron

Ich be-

sf *p*

128

Die Frau: Mein Mann wür-de Ih-nen schö - ne Grob-hei-ten

Der Baron: dau-re un-end-lich, mein Fräu-lein!

Die Frau: machen, — wenn er nämlich hier wäre!

Der Baron: Wo ——— ha-ben Sie

(weinerlich)

129

Die Frau: Das kann ich ei-nem frem - den Herrn doch nicht sa - gen!

Der Baron: Schmerzen? Mein Na -

(verändert, plötzlich freundlich)

130

Die Frau: Ach! Sind Sie ver-

Der Baron: -me ist: Ba-ron Lum-mer.

pp

Lebhafter Metr. ♩ = 138

Die Frau: wandt mit dem O-berst Ba-ron Lummer, der in Linz das Re-gi-ment hat-te und ei-ne ge-

Die Frau: bo-re-ne von Mül-ler zur Frau? Ach! das

Der Baron: Das sind meine El-tern.

Die Frau: freut mich!

131

Die Frau: Ich bin Frau Hof-kapell-meister Storch, mein Mann

p

Die Frau

der be-rühm-te Ton-dich-ter.

Der Baron

Kann ich Ihnen be-hilf-lich sein?

mf *pp* *sf*

Die Frau

132

Dan-ke nein: es geht schon bes-ser; nur

sf *p* *p*

Die Frau

ein bis-chen Prel-lung! Was trei-ben Sie hier?

pp *p*

Die Frau

Blei-ben Sie lan-ge?

Der Baron

Zur Er-

cresc.

L

pp

tr

133

Die Frau

Mei- -ne

Der Baron

ho- -lung, et-was Sport drei bis vier Wo-chen.

p.

Die Frau

El-tern ha- -ben Ih-re El-tern gut ge-kännt, als in Linz Frau von

acceler.

134

Die Frau

Secco

Ref– ha, ha, ha, ha. Gou-ver-neu-rin war, von der man sagt: „kom-man-diert

Noch schneller

Die Frau

Metr. ♩ = 116

hof-fent-lich nur ih-ren Mann“ ha, ha, ha– Wolln Sie mich be-su-chen?

wieder ruhiger

Der Baron

Mit größ-tem Ver-gnü-gen! Bit-te nur nochmals zu ent-

135

Die Frau

Macht nichts. Sein Sie nur das näch-ste Mal et-was flin-ker! Auf

Der Baron

schuldigen!

136

Die Frau

Wie-der-sehn!

(er küßt ihr die Hand)

Der Baron

Emp-feh- - le mich, gnäd'-ge Frau.

p

Der Zwischenvorhang fällt

p

p

137

cresc.

mf *espr.*

p

sf

espr.

dim.

138

sf *espr.*

sempre p

139

R *L*

p espr.

poco calando

dim.

Walzer Metr. 𝅗𝅥. = 54

140 ruhig beginnend

marc.

mf

141 Metr. 𝅗𝅥. = 60

p

marc.

p

fließender

cresc.

142 Ziemlich lebhaft Metr. 𝅗𝅥. = 69

145

p

rit. *a tempo* Metr. 𝅗𝅥 = 69

cresc.

f

146

p

cresc.

sf *f*

sf

dim.

p *cresc.*

147

f

dim.

148

(Vorhang auf)

Etwas gehalten

Dritte Scene: Ball beim Grundlseewirt.

149

Cantabile

150

Metr. 𝅗𝅥. = 66

p

151

marc.

mf

152

Lebhaft Metr. 𝅗𝅥. = 72

f

f

dim.

153

p

marc.

marc.

154

espr.

p

marc.

p

marc.

Die Frau (kommt mit dem Baron nach vorn)

cresc.

155

Die Frau (erschöpft auf einen Stuhl sinkend)

Ich kann nicht mehr! So toll hab ich aber schon

pp

ziemlich fließend

f

Die Frau

lange nicht mehr ge-tanzt. Übrigens ei-ne Luft zum Er-

156

Die Frau

sticken! Gar-nichts für Sie, für Ih-re Ge-sund-heit.

Der Baron

Ein-mal, ei-ne

Die Frau: Wenn Sie schon hier zur Kur sind, müssen Sie sich doch

Der Baron: Aus - nah-me!

3

Die Frau: pflegen! Gut, un-ter mei - ner Aufsicht!

Der Baron: Mor-gen fange ich strenge an.

poco calando

p espr.

157

Die Frau: Mein Mann sagt im-mer ich sei der be - ste Arzt.

Metr. 𝅗𝅥. = 63

Etwas ruhig beginnend

p espr.

158

Die Frau

Sie woll-ten mir auch von Ihrem Le-ben, Ih-rer Fa-

p

Die Frau

mi-lie er-zäh-len!

Der Baron

Al-les morgen, wenn Sie ge-stat-ten!

sempre p

159

Der Baron

A-ber ich fürch-te, der Wal-zer geht zu En-de. Darf ich

Der Baron

bit-ten? Gnäd'-ge Frau tan-zen wie ei-ne

pp

160
Die Frau
Nun den - ken Sie sich: Mein Mann tanzt gar nicht mehr.
Der Baron
Fe - der!
8
pp
161
Die Frau
Er be-hauptet: Schwindel zu be - kommen. Und ich tan -
espr.
Der Baron
Die Frau
- ze so gern! Und so vor - züg - - - lich!
mf
cresc.
espr.
cresc.

162

Etwas breit beginnend Metr. 𝅗𝅥. = 66

f

163

mf

mf

164

cresc.

ff

8

(Der Vorhang fällt)

8

4

4

165

ff

1

f

cresc.

166

Metr. 𝅗𝅥. = 72

ff

ff

167

sf

sf

ff

sf

sf

sf

sf

ff

168

169

f

f

ff

170

ff *mf* *cresc.*

171

ff *ff*

172

accel. *cresc.*

173 Etwas breit

fff

Ped. Ped.

frischer 174

ff

175

dim.

p

crescendo

f

176

dim.

L

espr.

p

allmählich immer fließender

177

mf

mf

mf
178
p
dim.
L
p
R
mf
p
179
pp R
pp
pp
(Vorhang auf)

Vierte Scene. Möbliertes Zimmer im Hause des Notars.

Lebhaft. **Die Frau** (mit der Notarin schnell eintretend)

eifrig

Metr. ♩. = 80

Wis-sen Sie, mein Mann, der immer an der Ar-beit sitzt_ er ist so furcht-bar

f *mf*

Die Frau

flei-ßig_ sag-te mir schon immer: wenn du net-te Ge-sellschaft fin-dest zum Spa-

180

pp

Die Frau

zie-ren-gehn, zum Sport_ die-ser Ba-ron Lum-mer ist der Sohn al-ter

p

Die Frau

Freun-de mei-ner El-tern in Linz, wis-sen Sie! Al-so dies ist das Zim-mer?

p

Die Frau

A-ber sehr hübsch: ge-ra-de das Rich-ti-ge für mei-nen Schütz-ling. Den-ken Sie:

181

Die Frau

der Ar-me kann sei-ne Stu-dien nicht be - gin-nen_ star-ke Mi-grä-ne_

p *sf*

Die Frau

in der ho-hen Luft hier schon viel besser! In sei-ner Ver- wandschaft großer Wi-derstand!

Die Frau

Er hat großes Talent zum Na-tur - forscher. Der Schreibtisch steht nicht gut im Licht. Der junge Ba-

pp *fp*

182 (richtet den Schreibtisch)

Die Frau

ron will doch ab und zu auch einmal ein bis-chen ar-bei-ten. So, hab'n Sie kei-nen

p

Die Frau: Lehnstuhl? Ge - wiß, gewiß. The-re - se, Sie bringen ihn so -

Die Notarin: Ich müß-te den von meinem Mann?

pp

Die Frau: fort herauf. Das Bett steht gut.

183

f *p*

Die Frau: We-gen der Zug-luft_ Sie wis-sen ja_ bei Mi - gräne muß man bei

pp *fp*

Ped.

Die Frau: offnen Fen - stern schlafen! Zwei-und-zwanzig, glaube ich!

184

Die Notarin: So jung?!

pp

Die Frau: Erb-lich, wie es scheint.

Die Notarin: Doch schon?! Immerhin_ Mi-grä - - ne!

f *p* *p*

Die Frau: Ein On - kel starb im Irr - sinn!

Die Notarin: Was Sie sa - gen!

mf *mf* *p* *pp* *p* *p*

184a.

Die Frau: Therese! Die Schubfächer müssen Sie alle feucht auswischen!

(pickiert)

Die Notarin: Bit - te, es ist al-les sauber!

3

f *p*

(förmlich)

Die Frau: Ver - zeihen Sie, da bin ich ei - gen. Sie glauben nicht, wie es hier

pp

Die Frau: staubt. Die vie-len Frem - den, Cen - tral - hei-zungen_ ich seh es an meinen Fensterbrettern!

cresc.

185

Die Frau: Frühstück kann er ha - ben? Vielleicht auch ab und zu kal-tes

Die Notarin: Ge-wiß!

f Metr. ♩ = 92 *p*

Die Frau: A - bend-brot_ er soll - te nicht so viel ins Wirts - haus! Die jun - gen

fp *pp*

186

Die Frau

Leu-te ge-wöhnen sich zu schnell ans Bummeln. Also, all right! Ich be-

p

Die Frau

zahle – wöchentlich. Mein Mann gibt mir plein pouvoir. Al-so ich schik-ke Ihnen jetzt den

187

Die Frau

Jüngling. Sie sor-gen gut für ihn. Vor dem Ein-hei-zen

dim. *pp*

Ped. *

Die Frau

gut lüf-ten! Ich schaue dann schon wie-der her. Grü-ßen Sie Ih-ren Mann!

(zu Therese) 188

Die Frau: Al-le Schränke feucht wischen: für die Hygi-

Die Notarin: Danke sehr. Es wird Alles nach Ihren Wünschen sein.

poco f — *fp*

Die Frau: e-ne das Wich-tigste. Das ver-ste-he ich. Mein Mann sagt im-mer: ich

pp

Die Frau: wäre der leibhaf-ti-ge Arzt. Sie se-hen ja, wie er blüht. A-dieu!

p *espr.*

189 Metr. ♩= 100 (Der Vorhang fällt)

Die Frau: Auf Wie-dersehn.

Leicht fließend

p

sf

R

190

marc.

191

R

L

L

sf

sf
mf

192

dim.
p
R

193

mf
R
f
f

dim.
p

cresc.
f
dim.

dim.

194

p

pp

dim.

ppp

(Vorhang auf)

Fünfte Scene (Wohnung der Frau Storch. Eßzimmer. Die Frau sitzt bei der Lampe und überliest noch einmal einen beinahe beendigten Brief an ihren Mann.

Die Frau (spricht) „es ist wirklich ein sehr netter, ungeheuer bescheidener Mensch. Da er vor Beginn seines ernsten Studiums wegen starker Migräne ganz der Erholung leben muß, hat er immer Zeit, ist bei gleicher Neigung mit mir für Sport, Spazierenrennen, frische Luft und Naturgenuß ein selten geeigneter Begleiter für Deine arme verlassene, von Dir stets so vernachlässigte Frau"

Die Frau

Das ist

195

Dasselbe Zeitmaß

pp

Die Frau

gut, das soll er nur hören! „stets so ver-nachläs-sig-te Frau"–

p sf

sf

(spricht)
dagegen, daß ich den Baron, der sehr gute Manieren hat, auch öfters einmal zum Essen einlade. Neulich haben wir sehr fidel beim Grundlseewirt getanzt. Nur die Luft war miserabel. Ich werde dem Baron, der, glaube ich, nicht in den besten Verhältnissen lebt und der in seiner Familie nicht das nötige Verständnis für seine geistigen Ziele findet, versprechen, daß Du Dich seiner etwas annehmen wirst. Nicht wahr, Du tust es. Er verdient es, da er mir hier sehr gefällig ist. Ich muß schließen für heute. Das Kind ist wohl. Bleibe gesund, rauche nicht zu viel, überanstrenge Dich nicht...

197

Die Frau

End-lich ein-mal ein jun - ger fri - scher Mensch _

pp

Walzerzeitmaß

pp

(gesprochen)
die alten Häuser, die Robert mir ins Haus bringt,
sehen so eine harmlose
Frau als lustige Ba - gatelle an.

198

Nicht

fp

p

Die Frau

Ei - ner kommt meinet-we - gen zu uns! Al-le zum be-rühm-ten Mann!

Die Frau

Al - les er - stirbt _ im - mer in Ehr - - furcht! Pfui Teufel! Ich will mit

Lebhafter

f

199

Die Frau

mei - nes-glei - chen fröh - lich plau - dern, rü - stig wan - dern! Wenn es ihm nicht

p

p

Die Frau

200

recht ist, ich werde ihm schon zeigen, wer der Herr im Hause ist! ,, Die beß - re

f *p* *f* *p*

Die Frau

Hälf - te" hat mich der be - rühm - te Kri - ti - ker, der ihn nicht lei - den kann, ge -

f *spitzig*

Die Köchin (tritt ein) **201**
Rechnen, gnä' Frau!

(gesprochen)

Die Frau

nannt, das hat ihn doch geärgert. Ha, ha, ha, ha! Fanny, was wollen Sie? Tür zu,

f

Köchin der Speisezettel für morgen? Köchin Schon wieder?

(gespr.)

Die Frau

sag ich! Was Sie wollen! Was gibts heute Abend? Der Ba-ron kommt.

mf *p* *p*

202

(gespr.)

Die Frau

Ich verbitt' mir Ihre Glossen! Ich weiß nicht, ob er zu Tisch bleibt. Jedenfalls richten Sie sich

f *fp*

Marie meldet: Baron Lummer.

Köchin Ich hab schon was.

Der Baron (tritt ein)

Die Frau

ein. Ach schön! Soll her-ein kommen!

grazioso

p

203 Metr. ♩= 100

(seufzend)

Die Frau: Guten Tag! Ent-schuld'gen Sie: Ich bin ge-ra-de beim Rech-nen des

Gemächlich

f

Die Frau: Kü-chenbuchs. Sie er-lau-ben doch?

Der Baron: Bit-te, bit-te, gnä-di-ge Frau-

p

204

Die Frau: Sehr will-kommen! Wenn man bei so

Der Baron: kann ich helfen?

p

Die Frau

lä-stiger Kopfar - - beit ___ ein bischen an - genehme Ge-sell-schaft hat, gehts

Die Frau

doppelt leicht: RechnenundBriefschreiben ist so das Al - lerschlimmste. Ich

(rechnet) 205

Die Frau

has - se die Schreib-ti-sche. Fünf und sechs und sie-be-ne ist

Der Baron

elf

pp

pp

Die Frau: acht-zehn und fünf ist und acht ist ein - und-

Der Baron: drei - undzwanzig ein - und-drei - ßig

Die Frau: drei-ßig, bleibt drei – im Sinn, drei und neun ist zwölf und neun...... und neun ....

acceler.

f

(gespr.)

206

Die Frau: .... na wieviel ist denn zwölf und neun danke! Das wä-re

Baron (gespr.) Einundzwanzig

p *f* *p*

Die Frau

(gespr.)

wieder ü-ber-stan-den! Wie geht es Ihnen? Bleiben Sie zu Tisch?

Der Baron

Nein,

Tempo primo

f *p*

Die Frau

207

Freunde? Die Freunde

Der Baron

dan - ke vielmals. Ich bin mit ei-nem Freunde verab-redet.

Lebhafter

p *pp*

Die Frau

kennt man. Will gar nichts wis-sen!

Der Baron

A-ber ich bit - te! Nein wirklich - gnädge Frau!

sf *sf* *f* *f* *p*

Die Frau

Ich mische mich nie in frem-der Leu-te Dinge. (Verlegenheitspause)

Tempo primo

f *p* *dim.*

208

Die Frau

(spöttisch)

Was haben Sie heu-te ge-tan? Wie gewöhn-lich.

Der Baron

Nicht viel.

pp *pp* *p*

Der Baron

(Pause)

Ein bischen Ski – ein bischen Rodeln ....

Die Frau

209

lebhafter

(neue Pause)

Sind Sie mit Ihrer Wohnung zu-frieden!

Der Baron

(begeistert)

Ge-ra-de-zu i-de-al!

f *p* *f*

R
dim.
R
f
p
f
p
f
pp
Die Frau
210
Sie ge - stat-ten, daß ich ein we-nig Zei - tung le - se, vor
Etwas gemächlicher Metr. ♩= 104
fp
Die Frau
lau-ter Ar - beit komm' ich nicht einmal da - zu....
sf

Die Frau

Wol-len Sie auch?

Der Baron

Bit-te!

(Beide lesen Zeitung)

sf

211

acceler.

p

cresc.

f

Tempo primo

f

p

mf

212

cresc. ed acceler.

p

(gespr.)

213

Die Frau

Haben Sie gehört? Frau von Hupp läßt sich scheiden! Er flirtet mit einer Schauspielerin. Ein Skandal!

Tempo primo

f

p

non legato

Die Frau

Wann ge-den-ken Sie eigent-lich Ih-re Stu-dien zu be-ginnen?

Der Baron

Ja,

fp

Die Frau: Ihr Bru-der, sa-gen Sie, tut gar nichts für Sie?

Der Baron: das ist es e-ben— (schüttelt mit dem Kopf)

214

Die Frau: Aber er könnte doch?

Metr. ♩= 112

Der Baron: Freilich könnte er, aber er

Lebhafter

pp

Der Baron: will, daß ich Ju-ra büff-le.

Die Frau: und war-um nicht?

Der Baron: Aber ich bit-te gnädge Frau,

Die Frau

Gott, ich mei-ne, ar-bei-ten müssen Sie doch überall?

Der Baron

die strockene Studium!

p *dim.* *pp*

215

Der Baron

(entschlossen)

Nein, zu den Pan - dekten bringt mich Nie - - - mand!

p *cresc.* *f*

Die Frau

Marie tritt ein. Die Frau ruft ihr zu:
Marie, ist Bubi mit seiner Klavierstunde fertig?

Marie: ich glaube ja, gnä' Frau!

Die Frau: Er soll dann gleich ins Bad, damit er vor dem Abendessen richtig fertig ist.

Marie ab.

(Die Frau macht sich am Schreibtische zu schaffen)

Der Baron

Metr. 𝅗𝅥. = 52

Dürf-te ich

Tempo primo, mäßig bewegt

p espr. *pp*

216 (dann nimmt sie wieder die Zeitung auf)

Der Baron: Ihnen ein klei-nes An - lie-gen un - ter-

espr.

Der Baron: brei - ten? (liest eifrig, ohne hinzuhören) Ich hätte

f *dim.* *p* *pp*

Die Frau (gespr.): Was haben Sie? an mich?

Der Baron: ei-ne klei-ne Bitte. Ei-ne gro-ße Bit-te —

accelerando

217 Metr. 𝅗𝅥. = 69 (wirft ab und zu wieder einen Blick in die Zeitung)

Der Baron: Da Sie sich so freundlich für mei - ne

Sehr schnell *(ganze Takte schlagen!)*

pp

Die Frau (eifrig)

Freilich, freilich!

Der Baron

Zu-kunft in-tres-sie-ren — es ist für mich so schwer,

pp *espr.* *p*

218

Der Baron

ich ha-be nun einmal die Passion für den Be - ruf des Na - tur-for-schers!

fp

Die Frau

(gespr.)

Das ist ja auch recht schön: Rei - sen nach Af-ri - ka, China, Spanien, Serbien, Australien ist zwar nicht

pp *fp*

219

Die Frau

mein Geschmack! A-ber ein On-kel von mir war in A-las-ka, aber ich

glaub, da-zu muß man ver-mö-gend sein. Ha-ben Sie denn die

Der Baron

Lei-der ja.

Mit-tel zum U-ni-versi-täts-stu-dium? (gespr.) Verzeihen Sie, wenn ich etwas indiskret!

220

Ja

Der Baron

Nicht einmal die.

Die Frau

(schaut wieder in die Zeitung) (gespr.) Ha, ha, ha, ha, der Hauptmann Sturtz hat seinen Abschied eingereicht. Gesundheitsrücksichten, die kennt man, wahrscheinlich blamiert.

dann verste-he ich a-ber nicht —

Marschtempo

pp

War ein

221

Tän - zer von mir, als Fähnrich sehr nett — später ein ziemlicher Grobian — gönn' ich ihm!

Wieder sehr schnell

pp

Was sag-ten Sie vor-hin?

222

Die Frau

Ja,

Der Baron

Daß mir lei-der die Mit - tel zum ge - lieb - ten Stu-dium feh - len—

pp

sf

Die Frau

da weiß ich halt auch keinen Rat.

Der Baron

Es gibt Sti - pen - dien, ein bischen

ritard.

a tempo

pp

p

pp

R

223

Die Frau

Sti - pen-dien, das müß-te sich doch ma - chen las - sen.

Der Baron

Pro - tek - tion, wenn ich nur—

mf

pp

mf

Die Frau
a-ber Protek - tion, Pro-tek - tion,

Der Baron
Ich ha-be so gar kei-ne Be-ziehungen,

poco calando *a tempo*
f
p
dim.

224

Die Frau
(sehr lebhaft)
da könnte doch mein Mann? O si - cher, mein

Der Baron
Wie wä - re das wohl mög-lich?

p
f

Die Frau
Metr. 𝅗𝅥. = 76
Mann! Ich hab ihm schon etwas im Brie - - fe angedeutet — er hat schon

Der Baron

Sehr bewegt
fp

225

Die Frau

vie - len ge - hol-fen— Sie glau-ben nicht, wie gut er ist: er ist aus

pp

pp

p

pp

Die Frau

vor - nehmer Fa - mi-lie, al-tes Pa - tri - zierhaus, gu-te Be-ziehungen—

colla parte *a tempo*

226

Die Frau

(immer eifriger)

und praktisch ist er, er weiß— immer die rich-ti-gen We - ge.

dim.

p

Die Frau

Man sagt oft: ge-nia - le Men-schen sei-en in Din-gen des Le-bens so

un-er-fah-ren im Ge-gen-teil: wenn ich oft gar nicht mehr weiß, wo aus,

227

Etwas breit Metr. 𝅗𝅥. = 66

cresc.

wo ein, mit ei - nem Schla-ge hat er das Rich - ti - ge.

dim.

228

Die Frau

Ein so wei - ches Ge - müt, mein Mann — man sieht es ihm nicht an —

Tempo primo Metr. 𝅗𝅥. = 72

pp espr.

229

Die Frau

oft scheint er ab - wei - send — o er wird sehr ver - - kannt, nicht als

pp espr.

Die Frau

Künstler: da kann er sich nicht be - kla - gen, sei - ne glän - zen-de

p cresc.

cresc.

230

Die Frau

Laufbahn, die-se Mas-se Or-den und üb'r-all Er - folg, — da-bei ist er nicht mal ei-tel, nein, eigentlich beschei-den, ja

f *f* *dim.* *f* *mf*

231

Die Frau

wirklich be-schei-den: zu Hause spricht er nie von sich, von sei-ner Ar-beit —

p *espr.* *cresc.* *mf*

232

Die Frau

und was ist der Mann flei-ßig, zu flei-ßig! Das ist ja

pp *dim.* *pp* *espr.*

Die Frau

oft mein Kummer, daß er mich ver-nach-lä-ßigt, nicht aus Lie-be-lo-sigkeit—

sf

(gespr.)

233

Die Frau

a-ber im-mer in Ge-dan-ken, den Kopf voller Projekte— wirk-lich ein

mf *p* *dim.* *pp*

Die Frau

sel - - te - ner Mensch! Sie ken-nen mei-nen Mann nicht?

Die Frau

(witzig dreist,) Ich bin vorläufig mit der Bekanntschaft seiner Frau Gemahlin zufrieden.

Der Baron (gespr.)

234

Pfui, Ba-ron,

Metr. 𝅗𝅥. = 72

Sehr lebhaft

p

Die Frau

sa - gen Sie nichts ü - ber mei-nen Mann! Wenn Ih - nen Je - mand

f

Etwas ruhiger

Die Frau

hel - fen kann, ist er es!

Der Baron

Sie mei - nen, gnäd-ge Frau?

p

pp

pp

Die Frau — (lebhaft) 235
A-ber ich kenne und schät-ze Sie das ge-nügt.

Der Baron — (kläglich)
Ihr Gemahl kennt mich ja noch gar nicht.

Tempo I

fp *p*

ruhiger werden

Die Frau
Sie sind mir ein lie-ber Be-glei-ter, ich hab ei-ne wirk-li-che

fp *p* *p*

Die Frau
Sym-pa-thie für Sie. (ungeduldig) Was a-ber?

Der Baron
Ja, a-ber —

acceler. *dim.*

236

Die Frau — (sehr warm und betont)
Ich sa-ge Ih-nen: mein Mann — ist der be-ste Mensch von der Welt.

Lebhaft Metr. 𝅗𝅥 = 72

p *fp* *espr.* *pp* L

Die Frau

Glau - ben Sie mir, daß er mir noch nie ei-ne Bit-te ab-

Die Frau

237

-ge-schla-gen hat? Hie und da strei - - ten wir ein biß-chen, wir sind

calando

p

a tempo

fp

Die Frau

nie ei-gent-lich der-sel - - ben Mei - - nung, a-ber das tut nichts:

fp

Die Frau

ein biß-chen Zank würzt die Un-ter-hal-tung schließ-lich be -

cresc.

cresc.

Die Frau

hal- te ich dann doch im - mer Recht. Er gibt oft nach,

Etwas breiter

tr

f

238

Die Frau

wenn ich so-gar mal im Un-recht bin — aus rei - ner Gü - te! Kurz, er er -

cantabile

fp *p* *fp* *fp*

239

Die Frau

füllt mir e - ben je - den Wunsch.

mf

Die Frau

(gespr.)

Ja? Na, na rasch ein bißchen! Sie

Der Baron

Ja, ich möch-te nur — ich möchte nur —

mf

p

mf

Die Frau

240

drucksen ja heu-te her-um! Tem-po, tem-po sagt mein Mann im-mer,

fp

p

accel.

f

Die Frau

tem - po ist al-les! Wieso? Ich tu-e

Der Baron

(mit Entschluß)

Ich möchte doch nicht warten bis Ihr Herr Ge-mahl —

fp

p *cresc.*

f *p* *f* *p* *f* *p*

Die Frau: nichts oh - ne sei - ne Zustimmung! Na-

Der Baron: Aber gnädge Frau sagtendoch?

cresc.

cresc.

f p

f

Die Frau: tür-lich. Ich bin vollkommen frei — in mei-nen Entschlüssen!

Der Baron: Da

fp

pp

241 (ungeduldig)

Der Baron: möchte ich schon lie-ber —

Die Frau: Was möchten Sie schon lie-ber?

Metr. ♩. = 80

(mutiger)

Der Baron: Ja sehn Sie,

Bewegt

pp

espr.

sf

pp

Der Baron

gnäd-ge Frau, es ist so schwer für mich — mei-ne Fa-mi-lie ver-

Der Baron

steht mich gar nicht — ich ha-be ei-gent-lich Nie-mand,

242

Der Baron

der mir ein we-nig freundlich ge-sinnt ist, gnädge Frau ha-ben mir schon so viel

u. s. w.

espr.

p

Der Baron

Gu-tes er-wie- sen — die Sym - pa-thie ei-ner schö-nen

poco calando

L *dim.*

243

Der Baron

Frau — Ja, wie soll ich mich ausdrücken? — Ich bin Ihnen

Etwas lebhafter Metr. ♩. = 104

pp

Die Frau (herzlich)

Nun ja, wir wol-len recht gute Freun-de bleiben, an

Der Baron

schon so ver-pflich-tet —

p

Die Frau

mei-nem Mann wer-den Sie ei-ne wah-re Stüt - - - ze fin-den_

244

Die Frau

Ach! ___ Es ist so trau - rig,

Etwas ruhiger Metr. ♩= 96

mfsf sf dim. pp dim.

245

Die Frau

wie viel ich al-lein bin! Sie glauben nicht für ei-ne Frau

(nicht auf ihn hörend)

Der Baron

Ja, gnädge Frau, wenn ich_

p pp pp

246

Die Frau: in die - ser Ein-sam-keit — was nützt mir der be-rühm - te

Der Baron: Wenn ich dürf - te —

sf *p* *sf*

allmählig fließender

espr. *p*

(naiv und harmlos)

Die Frau: Mann, den ich ha - be? Für mich ge-nügt ein ein - fa - cher, ge-

pp *espr.*

247 Metr. ♩. = 108

Die Frau: müt - li - cher Mann, wie Sie!

Der Baron: Ich wür - de ja ganz gern — dürft' ich noch ein-mal

p *pp*

Die Frau
Der Baron

(Der Baron:) auf mei - ne Bit-te zu-rück kom-men?

(Die Frau:) Ich ha-be Ro-bert heu - te

espr.

p

(Die Frau:) von Ih - nen ge-schrie-ben: sehr schö-ne Din - ge! Welch' ein gu-ter Sport-ler Sie sind!

Die Frau (gespr.) nur in der Unterhaltung ein wenig zäh.
(lachend) Das habe ich ihm natürlich nicht geschrieben.

248 (scherzend)

Ich hät-te nun ei-nen wirk - li-chen Ga-

p

Die Frau lan!

gespr.
vielleicht wird er einmal ein bißchen eifersüchtig.

(sich korrigierend)

Nein, nein, ich muß-te ihm doch mit-tei-len, daß Sie hier

sf p

sf

Die Frau

— sind! Hof-fent-lich kön-nen Sie so lan - ge blei - ben,

dim.

249

Die Frau

bis er zu-rück kommt!

Metr. ♩. = 96

Der Baron

Ich fürch - te, nein,

Etwas mäßiger

p *pp* *p*

Die Frau

250

Ich sag-te

Der Baron

Ich muß mich doch um-sehn, wenn nicht Sie selbst, gnä - di-ge Frau—

allmählich wie-der bewegter

pp *cresc.* *pp* *cresc.* *p* *pp*

Die Frau

Ih-nen ja schon, ich kann gar nichts tun, au-ßer mit Ih - nen

p

Die Frau

bummeln, plaudern, rodeln! Was?

251

Der Baron

Aber Sie sagten doch? daß wir recht gu-te Freunde

f *p* *f* *p* *f* *espr.* *p*

Die Frau

Will ich auch! A-ber

Der Baron

sein wol - len!

Die Frau

(weich)

wenn Sie nicht zu Tische bleiben — müssen Sie jetzt

sf

252

Metr. 𝅗𝅥. = 60

gehn, lie - ber Freund. Wann sehn — wir uns wie - der?

pp

poco calando Etwas ruhig

sf

p

253

Wollen wir morgen an den Grundl-see gehn? Wann Rendezvous?

Der Baron

Sehr gerne!

pp

poco marc.

Pk. 5 5

pp

Die Frau

zehn Uhr? Ho-len Sie mich ab? Aber mor - gen sind Sie hoffentlich et-was

254

fröh - li-cher! Lassen Sie Ih-re Sor-gen zu Hau-se! Ich kann nur

pp p p p

(Der Baron verabschiedet sich)

hei-te-re Menschen um mich sehn! Auf Wie-der-sehn!

ruhiger werdend

dim.

Metr. 𝅗𝅥 = 54

Die Frau

Ruhig schwebend

pp

(ausdrucksvoll zart)

255

(in Träumerei versunken)

Die Frau

Ein hübscher Mensch!

Die Frau

Und jung ist er halt

p

256
3
3
3
Die Frau
Nun sitz ich wieder al - lein!
257
3
molto espr.
3
dim.
espr.
Die Frau
Mein lie- - - - -ber Mann!
3
3
3
3
Die Frau
258
Er ist so gut, so
3
espr.
3
3
3
3
3
p espr.

Die Frau

treu.

Die Frau

259

Die-se lan--gen,

pp

espr.

Die Frau

ein--samen A-bende

p

espr.

Die Frau

260

(sie versinkt in immer tieferes Sinnen)

man wird ganz trau--rig...

espr.

cresc.

Vorhang Allmählich etwas bewegter

261

p

cresc.

espr.

dim.

262

f

cresc.

263

ff

ff

mf

264

ff

L

R

ff

265

dim.

sf

p

266

dim.

espr.

pp

267

p

sf

cresc.

sf

rit.

immer langsamer

dim.

sehr langsam

p

dim.

pp

Ped.

Sechste Scene (Zimmer des Barons im Hause des Notars.) (Der Baron liegt auf dem Sofa und raucht eine Cigarette.)

Allegretto

p

268

Der Baron (springt auf und ruft zur Tür hinaus)

acceler.

cresc.

Die Notarin (von außen)

Sie wollen doch nicht schon abreisen?

269

Der Baron

Frau Notar! Können Sie mir meinen Koffer heraufschicken?

Ich muß vielleicht.

(pfeift)

Ziemlich lebhaft Metr ♩. = 104

pp

pp

Der Baron

Was fällt ihr denn

Der Baron

(gespr.)

ein? Glaubt sie, ich set-ze mich je-den A-bend so hin, einfach zum Zeitvertreib?

fp

270

Der Baron

(trällernd)

„Die Freunde kennt man!" „The-re-su-lein, The-

ff *marc.* *dim.*

Der Baron

271

re-su-lein, du bist mein sü-ßes Mä-du-lein!" Na,

p *cresc.* *cresc.*

Der Baron

heu-te A-bend soll es mal lu-stig wer-den!

f *f* *dim.* *f* *fp*

Der Baron

Die-ses Zei-tungs-le-sen zu Zwei'n scheint ihr Haupt-ver-gnü-gen zu sein! (gespr.) Schöne Langeweile! Und im-mer fängt sie wieder von meinen Stu-dien an! Der rei-ne Pa-stor!

p *pp* *dim.* *sf* *pp*

272

Da-bei ist sie ei-gent-lich recht hübsch und pi-

pp *pp*

Der Baron

kant! A-ber an die Mi-grä - ne glaubt sie fest! Ob ich ei-ne

espr.

espr.

Der Baron

richt' - ge Lie - - - bes-er-klär - rung ma-che? Sie ist im

273

pp

pp

Der Baron

Stan - de und ant-wor-tet mit ei - nem Lo - bes-hym - nus auf ihren

(gespr.)

pp

f

(Ein junges Mädchen, im Vorstadtsportaufzug steckt den Kopf zur Tür herein)

274

Bist Du fer-tig, Schatz!

Der Baron

(pfeift)

(gespr.)

alten Ehekrüppel.

Herrgott,

pp

Der Baron

diese Frechheit! Mach, daß Du rauskommst! Wenn die

Resi

Ich ge-he ja schon. Woll - te nur Dei-ne

Der Baron

Notarin Dich sieht und alles meiner freigebigen Patronin klatscht!

pp

pp

(ab) **Der Baron** (ruft ihr nach:) In fünfzehn Minuten bin ich bei Dir!

Resi

Bu - de mal sehn!

f *dim.*

275

Der Baron

Ein - mal pro - bier ichs noch; auf dem Spa - zier - gang ü - ber -

pp *pp*

(gespr.) Also_erster und letzter Versuch:

Der Baron

geb ich ihr den Brief, da ist sie im - mer am besten ge - launt. (setzt sich an den Schreibtisch)

poco calando

dim.

Der Baron

(beginnt zu schreiben) „Ver - ehr - te, gnä - di - ge Frau!

Metr. ♩. = 88

p

Allegretto

pp *p*

Der Baron

So freund-lich Sie heu - te zu mir

pp

pp

Der Baron

wa - ren, so brach-te ich

p

p

pp

Der Baron

es doch nicht ü - ber die Lip-pen, Ih-nen mein gan-zes

pp p

277

Der Baron

Herz aus-zu-schüt-ten..... Ver-zei-hen Sie,

p *pp* *p* *pp*

Der Baron

(während er weiter

wenn ich es nun schrift-lich wa-ge.....

p *p*

schreibt, fällt der Vorhang)

cresc. *cresc.*

278

p

espr.

p

cresc.

f

f

279

fp

280

p

sf

cresc.

cresc.

accel.

8

f

cresc.

ff *ff*

Tempo I etwas gemächlich

3

p

espr.

281

Pk.

p

cresc.

cresc.

dim.

espr.

dim.

(Vorhang auf)

tr

pp

sf

f

Siebente Scene. Eßzimmer der Frau. Draußen starkes Schneegestöber.

Die Frau (in der Hand den Brief des Barons)

Ziemlich bewegt Metr. ♩= 112

Tau-send Mark will er ha-ben! Der ist wohl ver-rückt? Was glaubt er denn?

282

Tau - send Mark! Was wür-de Robert denken? Solch ein dum - mer Brief! Mündlich ge - traut er sich nicht —

Die Frau

Da-rum druckste er neu-lich immer so herum!

mf

283

Die Frau

Das ist nun auch wie-der vor-bei.

dim. *p*

Die Frau

Und ich ha-be geglaubt_ scha-de. Der dum-me Kerl!

espr. *p*

Die Frau

Tut mir ja leid. A-ber das geht wirklich nicht.

Der Baron (eintretend)

Ich habe mir erlaubt_

dim. *p*

Die Frau (gespr.) Aber nicht in diesem Zustande! Erst ordentlich abputzen, bitte.

Baron (wieder hinaus) **Die Frau** (ruft ihm nach) Da sieht man wieder den Junggesellen.

Baron (tritt wieder ein)

Etwas gemessen Metr. 𝅗𝅥 = 60
quasi ¢

p

284

Die Frau: Al-so daß ich es Ihnen nur gleich heraus sa-ge:

mf

Die Frau: Das ist ein für al-le-mal aus-ge-schlos-sen!

Ruhiger

espr. *pp*

Die Frau: Wol-len Sie uns-re gu-ten Be-zie-hun-gen stö-ren, auf die ich so viel

Metr. 𝅗𝅥 = 52

espr *p* *espr*

285

Die Frau

Wert ge-legt hat-te? Ich ha - be ei-ne ehr - li-che Sym - pa-

pp

etwas fließender

Die Frau

tie für Sie! Wir wol-len doch gu - te Freun-de blei-

espr.

Metr. 𝅗𝅥 = 63

p

Die Frau

- ben — wirk - lich, es war nicht hübsch von Ih - nen —

p

286

(warm)

Die Frau

in die-ser Wei - se — Mein Mann wird Ih-nen je-de Fördrung an-ge-dei-hen

p

(gespr.)

Die Frau: Mein Vater sagte immer, Geld leihen verdirbt die beste Freundschaft

Baron: Ich würde Alles mit Zins zurückerstatten.

Die Frau: Lieber etwas schenken, daß nie mehr davon gesprochen wird, sagt Robert.

Die Frau

lassen, er wird sich für Sie ver-wen - den.....

Die Frau

Kön-nen Sie denn nicht Stunden ge-ben wie so vie-le

Der Baron (mit Emphase)

Neben dem an-stren-gen-den

Rascher

f

(trocken)

Die Frau

Nun, da weiß ich wirk-lich kei - nen

Der Baron

Stu-dium, un - mög - lich!

Langsamer

p

(Marie bringt einen Brief)

Die Frau

Rat.

(freudig)

Von mei-nem Mann?

molto acceler.

p cresc.

f

Die Frau (gespr.) Sie erlauben? (liest die Adresse) Herrn Hofkapellmeister Robert Storch. Wieder ein Bettelbrief oder Ankündigung eines Operntextes. Doch nein! Die Schrift kenne ich. (sie öffnet und liest) (entsetzt aufschreiend) Was ist das?

Der Baron (erschrocken)

Was ist Ih-nen?

Metr. 𝅗𝅥 = 112
Stürmisch bewegt

f ff

Die Frau

Das ist ja un-er-hört!

Ach! Ach!

Ach! Ach!

Der Baron

Was denn?

288

Die Frau

(liest den Brief vor:)

f

f

ff

„Lieber Schatz! Schicke mir doch wieder zwei Billette morgen zur Oper! Nachher in der Bar wie immer! Deine Mieze Maier!"

Mie-ze Mai-er! Ei-ne

Metr. 𝅗𝅥 = 100

ff 3

ff 3

289

Die Frau

Dir-ne! In der Bar wie im-mer — mein Mann! Das ist das

f 3 3 3 3

Die Frau

(sie faßt sich mit beiden Händen an den Kopf)

En - de! Ich hab es längst ge - ahnt.

Doppelt so langsam

f *ff* *fp* *cresc.* 12

(blickt wie versteinert in den Brief) 290

Die Frau

Lie-ber Schatz!

Der Baron

Um Got-tes-wil-len, Gnäd'ge Frau!

acceler. tempo primo

p f fp cresc.

Die Frau

acceler. tempo primo

Dei-ne Mie-ze Mai-er!

f

Die Frau

Nein, ich dan-ke, Herr Ba-ron!

Der Baron

Kann ich Ihnen in ir-gend et-was bei-stehn?

acceler. tempo primo

pp

291

Die Frau (gespr.) Sollte ich Ihrer bedürfen, werde ich so frei sein, Sie zu mir zu bitten!

nach langer Pause, an den Schreibtisch, ein Telegrammformular abreißend, schreibt:

Du kennst Mieze Mai-er!

Der Baron (eilt, sichtlich erleichtert ab)

Ziemlich langsam und gemessen

ff ff

Die Frau

Deine Un - treu-e er-wie-sen! Wir sind auf im-mer ge-schie-den!

schnell

ff

ff

(klingelt. Anna tritt ein)

Die Frau

(gespr.) Schicken Sie diese Depesche sofort auf die Post. Augenblicklich die Koffer packen! Alle!

Anna: Warum denn? **Frau:** Wir reisen_ **Anna:** Heute? **Frau:** Für immer_ **Anna:** Aber gnä Frau! **Frau:** Ruhig! Später! Sofort packen_ Alles! Wir reisen, sobald Sie fertig. **Anna:** Um Gotteswillen, was ist geschehn? **Frau:** (außer sich) So machen Sie doch, daß Sie hinauskommen! (sie sinkt erschöpft in den Lehnstuhl) (Der Vorhang fällt) *attacca:*

Leidenschaftlich bewegt Metr. 𝅗𝅥 = 100

ff

ff

ff

292

p *p* *f* *p* *f* *p*

mf *p* *f* *espr.* *fp*

espr.

293

mf *R.*

294

cresc.

ff

Molto appassionato

mf

cresc.

ff

295

mf

sf sf sf

sf

cresc.

296

fff

(Das Schlafzimmer des Kindes, nur mit einer Kerze erleuchtet.)

(Vorhang auf)

ritard.

297 Sehr bewegt Metr. 𝅗𝅥 = 88

espr.

sf

dim.

p

pp

sf

Die Frau (am Bett des Kindes sitzend)

Mein lie - ber, lie - ber Bu - bi! Ich bin so furchtbar

pp

f

Die Frau: un-glücklich! Dein Pa-pa ist ganz furcht - bar

Das Kind: (gespr.) Warum weinst Du?

p *pp* *espr.* *p* *f* *sf* *p*

Die Frau: schlecht und bö - - - se.

298

Das Kind: Das ist nicht wahr! Papa ist gut.

dim. *pp*

Die Frau: Nein, nein! Mein ar - mes Kind!

f *p* *f* *mf*

Die Frau

Er hat mich un-er-hört be - tro - - gen!

poco f *cresc.* *f* *sf*

299

Die Frau

Wir ge - hen fort, wir zwei

dim. u.s.w.

p

Die Frau

ganz al-lein. Du gehst mit mir

Das Kind

Ich will aber nicht fort!

p *cresc.*

Die Frau
und wirst Pa-pa nie nie wie-der
300
Die Frau
sehn.
(fängt zu heulen an)
Das Kind
Ich will nicht weg von
p
f
p
cresc.
sf
fp
pp
Die Frau
Was? Du willst bei dem bö - - sen Man - ne blei - - ben,
Das Kind
Papa!
p
p
p
cresc.
f

301

Die Frau

der so schlecht ——— gegen Dei-ne lie - be Mut-ter war?

Etwas breit

f *dim.* *mf* *dim.*

Das Kind

Papa ist immer gut zu Dir. Du bist böse mit Papa,

p *pp* *f*

Das Kind

zankst ihn, bist garstig.

espr. *fp* *p*

302

Die Frau

Oh, ich war viel zu

pp

Die Frau

gut mit ihm!

(sie weint)

pp

espr.

Die Frau

Er hat das nicht verdient!

303

Die Frau

Oh, —

f

f

Die Frau

— Bu - - bi!

allmählich etwas ruhiger

Al - les ist vor - bei

304

dim.

p

f

Die Frau

für e - wig. Schlaf nur wie - - der!

p

Die Frau

Ich blei - - be bis Du

p

pp

espr.

305

Die Frau

ein - geschla - fen, mein Lieb - - - - ling!

cresc.

immer ruhiger

cresc.

pp

Die Frau

espr.

Ich will für Dich be - - - -

espr.

p

Die Frau

306

- - - - ten, Du ar - - - - - mes

Die Frau

307

ver - las - - - se-nes Kind!

cresc.

f sf

sf

poco accelerando

sf

ff

Die Frau

308

Ich ar - - me, ver-las-se-ne Frau!

Metr. 𝅗𝅥 = 66

a tempo (nicht schleppend)

ritard.

p

dim.

p

(sie kniet betend am Bett des Kindes nieder)

p

espr.

8

R

R

309 Etwas breiter

sf

ff

sf

ritard.

a tempo

dim.

f *sf*

f

sf

(Vorhang)

p

ritard.

sf

f

dim.

p

pp

Zweiter Aufzug

Erste Scene: die Skatpartie.

Sehr gemächlich Metr. ♪ = 96

f tr *p* tr *cresc.* *f*

1 **Etwas lebhafter**

Tempo primo

sf *p*

accelerando

cresc.

f

sf rit.

a tempo

mf

2

(Vorhang)

3 Etwas lebhaft

Comfortables Wohnzimmer mit guten modernen Bildern und Bronzen im Hause des Commerzienrats. Am Skattisch in der Mitte des Zimmers unter einem großen Lüster sitzen der Justizrat, der Commerzienrat, der Kammersänger und Kapellmeister Stroh beim Skatspiel.

Der Justizrat mischt die Karten

Tempo I

und gibt aus.

f *p* *dim.* *sf*

Der Commerzienrat

Ach! Sie ken - nen sie nicht, Herr Ju - stiz-rat! Ein E - kel!

4

p

fp

Der Comm. rat

Er ist ein rei - zen - der Mensch. A - ber die Frau:

acceler.

Der Comm. rat

ein-fach ferchter-lich! Kunststück, bei die Be -

Der Kammersänger

Sie ha-ben et-was ge-gen die Frau.

a tempo

5

f *dim.* *p* *f*

Stroh
A-ber es ist doch ei-ne sehr tüch-ti-ge Frau!
Der Comm.-rat
handlung.
Für ihn viel-
fp
Der Comm.-rat
leicht.
Kammersänger: Gucki!
Justizrat: Wer spielt aus?
Stroh: Ich, bei Grand die Aße auf den Tisch. (sie spielen)
Der Justizrat
Er soll die
Flöte
f
Tempo primo (sehr gemächlich)
pp
f
p
Der Comm.-rat
wie sie oft auch ihn behandelt,
so-gar vor
Der Justiz-rat
Frau rie-sig gern haben
p
f

Stroh

Ich fin - de, die Frau wird schwer ver -

Der Comm.-rat

Leu - ten.

6

p

Stroh

kannt. Sie ist sehr tem-pe-ra-ment-voll, viel-leicht zu hit-zig—

f *p* *f*

3 3

Stroh

(fortfahrend)

ein biß-chen wild und rücksichts-los,

Der Kammersänger:
(ruft) Schneider! Neun und zwanzig haben Sie! Sechzig gute für mich!

f

3 3

(sie spielen immer weiter)

Stroh

a-ber ich glau-be, sie hat ein gu-tes Herz —

7

p

espr.

Stroh

und sie sorgt sehr gut — für ihn.

Der Commerzienrat

Na ja, irgendeinen Vorzug

p

(zum Justizrat)

Der Comm.-rat

muß sie wohl ha-ben. Sie ha-ben ja das Ver-gnü-gen, sie nicht zu kennen,

8

f

Der Comm.-rat

a-ber wen sie nä-he-rer Bekanntschaft würdigt — schlaf-lo-se Näch-te sag ich Ih-nen.

sf

mf

sf

Der Comm.-rat

Achtzehn! Achtzehn, Herr Kammersänger!

Commerzienrat: Vierundzwanzig!

Metr. ♪ = 84

(Robert tritt ein)

Kammersänger: Einen Moment, ich bin noch nicht auf dem Comptoir, halte ich_

Justizrat: Für Sie, mein Herr!

Noch gemächlicher

9

p

p espr.

Robert

Gu-ten A-bend, mei-ne Herrn!

Robert

EntschuldigenSie, a-ber die Pro-be war nicht ab-zu-kür-zen_

Kammersänger: (spottend)

Am

mf

Der Kammsänger

An - fang je - der Spiel - zeit ha - ben Sie im - mer ei - nen ko - los -

10 *sf* *sf* *p*

Robert

Na ja, ein - mal im

Der Kammsänger

sa - len Proben - ei - fer, so gegen den März zu legt er sich.

dim. *pp*

Robert

Jahr. Wenn Ihr euch das al - les mer - ken wür - det, was ich

sf *sf* *p*

Robert

euch da sa - ge, für drei Jah - - re müßt es ge -

Stroh

Sie können gleich eintreten, ver-ehr-ter Mei-ster, noch die-ses Spiel!

Robert

nü - gen.

Schneller

dim.

p

11

p

Stroh

(ruft): 59

Haben Sie denn kei-nen König mehr zum Reinschmeißen,

Der Kammersänger

(dröhnend)

„Hast du schon zu Nacht ge-be-tet, Des-de-mo-na!"

f

f

Stroh
59 Ohne vier! kostet ein Vermögen!

Der Justizrat: (zum Kammersänger)
Sehr fein ge-spielt,

mf
dimin.

Der Justizrat
(zu Stroh)
ruhiger werdend
daß Sie Pi - cque nicht brach - ten! Du hät-test die-ses Spiel nicht ge-

p
mf

Robert (behaglich)
Ach, so ein Skät-chen ist ein Ge-nuß,

Der Justizrat
won-nen!

12
wieder gemächlich
espr.
p
tr

(gutmütig)

Robert

die ein-zi-ge Er-holung nach Mu-sik! Na ja, Sie

Der Commerzienrat (spottend)

Be - sonders, wenn die Frau recht weit weg ist!

espr. pp

Robert

wis-sen: ich ha-be mei-ne Frau sehr ger-ne, nur beim Skat ist es an-ge-nehm, wenn kei-ne

pp

Robert

Da-men im Ne-benzimmer.

Der Commerzienrat

Al - le Au-gen-blik-ke steckt ei - ne den Kopf zur

13

f p

Der Commrat

Tür her-ein: „sind die Her-ren schon bald fer-tig?" „Gleich mein

p *espr.*

Der Commrat

En-gel" sagt er_ hol dich der Sa-tan denkt er.

Metr. ♪ = 104

O-der: „ge-win-nen die Herrn?"

Schneller

f *sf* *p*

Der Commrat

Nur ein Vorwand, um schnell nach-zu-sehn, ob der Gat-te ver-liert o-der gewinnt und zu Hau-se dann,

14

pp *p sf*

Robert

Na, so schlimm ist's nicht.

Null auf dem Pferde!

Kammersänger: Bei Null ouvert?

Der Justizrat: Ich gebe Contra.

Robert: Recontra.

Der Commrat

au wai!

fp *f* *fp*

Der Comm-rat

Das ist a - ber doch kein Con-tra, ich bit - te Sie!

Robert: Nicht zufassen! (legt die Karten auf)

p

Justizrat
Mit zwei Sieben?

Der Comm-rat

Commerzienrat:
Trotzdem, Sie sehen ja!

Robert:
Keine Leichenreden!
Aufschreiben! Zweihundert
gute für mich! Sie geben!

Der Kammersänger

Wie lan-ge blei-ben Sie dies-mal,

calando **Früheres Zeitmaß** *(gemächlich)*

15

mf

p

tr

Robert

Vier Wo - chen. Noch zwei Con-zer-te oh - ne das Ü - bri-ge.

Der Kamm-sänger

Mee - ster?

p

Robert (zum Commerzienrat)
Sie reizen.
Commerzienrat: Gleich,
ich habe noch nicht ausgepackt.

Commerzienrat:
Zehn!
Kammersänger:
Gibt's nicht. Nur Solo.
Commerzienrat:
Seit wann denn?

Kammersänger:
Schon immer bei uns.
Commerzienrat:
Na, also achtzehn.
Kammersänger: Passen!
Justizrat: Passen!

Der Comm.-rat: Nein! diese Maurer! Einen auf achtzehn hängen zu lassen! (nimmt auf) Zwei Wenzel!

Der Justizrat: Ja, das Einzige, was heute billig ist.

Metr. ♪= 128

Der Kamm.-sänger: Da siehst du,

Bewegter

16

Der Comm.-rat: Coeur So-lo. Die Herren kön-nen schen-ken!

Der Justizrat: (zu Robert) Wie

Der Kamm.-sänger: ob wir ge-mauert ha-ben.

Robert

Robert: Ich danke gut. Ha-be heut einen Brief von ihr,

Der Justizrat: geht es Ih-rer Frau Ge-mah-lin?

Clar. 6 3 3

pp

Robert: sie hat jetzt recht net-te Ge-sellschaft: ein junger Mann, der mit ihr spa-

Horn

p 2 1 1 *tr*

Robert: zie-ren geht und Sport treibt Wie so? Meine Frau, die kennen Sie nicht.

Der Kamm.-sänger: Na, hör'n Sie, Meester?!

17 *mf* *p* *espr.* *tr* *tr*

Robert: Auch Sie nicht. Weil sie

Der Comm.-rat: Na, ich ken-ne sie! Oho!

mf *sf* *p*

Robert: Ihnen einmal_ wie ich ger - ne zu- gebe, unangenehme Dinge und sehr mit

Der Comm.-rat: einmal? Ein Dutzend reicht nicht_

pp *pp*

Robert: Un - recht_ des - we - gen ken-nen Sie sie doch nicht ge-nau.

18

f *p*

Der Comm.-rat

Dan-ke für noch nä-he-re Berührung. Bin schon nervös genug.

Kammersänger: Sind wir hier zum Unter-halten oder zum Skat-spielen?

f *pp*

Robert

Schieberramschrunde.

Robert: Sehr wohl!

Robert

Wenn er auf meiner Frau herumhackt muß ich sie doch verteid'gen. Ich nehme zu Grand auf.

mf 19 *espr.* *p*

Stroh

(zu Robert)

Der Justizrat: Einer verdirbt's immer.

Sie sind wirk - lich ein rüh - render E - hemann!

Robert

Und ich

allmählich bewegter

sf *espr.*

Robert: füh - le mich sehr wohl da-bei.

Der Comm.-rat: Das wundert mich ja, Sie ha-ben kei-ne

mf *p*

Robert: Gott sei Dank nicht! Al - les Trai - ning.

Der Comm.-rat: Ner-ven! Da-ran fehlt es Ih-nen ja nicht.

Der Kammersänger (ruft) Schwarz,

sf *mf* *sf*

Stroh: So ein Glücks - pilz!

Robert: Ihr Ludersch! daß ich ge-zwungen bin ihr ge-gen-ü - ber

20

p *pp*

Robert

die hit-zig, star - ker Phanta - siemensch, von et-was mangelnder Selbst - dis-ci -

p *pp* *p* *pp*

Robert

plin oft rührend hilf - los doch, oft rührend

Der Comm.-rat

Hilf-los? Davon hab ich noch nichts gemerkt.

espr. *mf* *p* *pp*

Robert

hilf-los und kind-lich da-bei, das hat mir die Ner-ven ge-stählt.

cresc. *pp* *sf*

Robert: Ner-vo-si-tät gibt's nicht: Mangel an Selbstzucht. Be-

Der Commerzienrat: Na, hör'n Sie das ist stark!

21

f *p* *mf* *p*

Robert: haupte ich gegen jeden!

Der Commerzienrat:

Der Kammersänger (ruft) Ramsch!

Sie selbst sind al - lerdings ein gu - tes

Immer fließender

fp *espr.*

Der Commerzienrat: Beispiel. Ich mit ei-ner sol - chen Frau sä - ße längst im

22

tr

Der Comm.-rat

Ir-renhau-se!

Na-tür-lich, wenn ich an die Frau nur

Der Justizrat: Ich habe fünfundsechzig.

Robert (zum Commerzienrat) Trotz Ihres schlechten Spiels.

acceler.

sf *sf*

Robert

(mit Wärme)

Und für mich ist sie gra-de das

Der Comm.-rat

den-ke, be-komme ich das Zittern.

Viel lebhafter Metr. ♩ = 72

espr.

p *sf* *f* *fp* *pp*

Robert

Rich - ti-ge. Ich ha-be ein Ta-lent zum Ver-dö - sen, Ver-bum - meln; was aus

Vl. II.

pp

usw.

Robert

mir ge-wor-den, dan-ke ich ihr, be-son-ders die Ge-sundheit!

Robert

Sie hat mich aufgepulvert. Nur nicht ü-ber-

Der Comm.-rat

Auf-pulvern das kann sie: Dyna-mit!

23

Robert

trei-ben! Mir tut das gut, ich muß Le-ben und Tem-pe-ra-

cresc.

f

Robert

ment — um mich ha - ben. Je - der Mensch — hat sei - ne

p

Robert

zwei Sei - ten, der Un - terschied ist nur, daß der Ei - ne nur das

pp 24 *p* *f* *cresc.*

Robert

Gu - - te zeigt, das sind die — Men - - schen

f *fp*

Robert

mit der an - - ge - neh - men Flä - - che. Während

Fl. *tr* *tr* *espr.*

Robert

sie, sie ist ei-ne von den ganz zar-ten

25

dim. *pp* *pp*

Robert

scham-haf-ten Na-tu-ren mit rau-her Scha-le, ich ken-ne man-che

ppp *psf* *sf*

(Das Dienstmädchen tritt ein und gibt Robert ein Telegramm)

Robert

es sind die Be- - - - - -sten! Ein I-gel nach au-ßen

26

fp *espr.*

(zum Kammersänger:)

(er hat das Telegramm geöffnet und starrt es fassungslos an.)

Robert

mit Stacheln ge-pan-zert. Bitte geben Sie für mich

27

sf *pp* *p*

Der Justizrat: Was gibt's? Doch nichts Un-an-ge-neh-mes? Was ist Ih-nen?

sf *p*

Robert: Was soll denn das hei-ßen?

Der Justizrat: Darf man wis-sen? Von wem?

Robert: Je-

Etwas lebhafter. Metr. ♩= 96

pp *f* *pp* *f*

Robert: denfalls von meiner Frau. Ich bit-te, jetzt keinen Scherz!

Der Commrat: Sticht der I-gel?

Der Justizrat: Doch nicht wirklich was

28

p *sf* *sf* *sf* *mf* *sf*

Stroh (liest)

Stroh: „Du kennst Mieze Mai-er. Dei-ne

(zu Stroh)

Robert: Ich bin sprachlos! Lesen Sie:

Der Justizrat: Ernsthaftes?

29

f sf p fp fp f

Stroh: Un-treu-e er-wie-sen. Wir sind auf im-mer ge - schieden.“ Kei-ne Un-terschrift.

f p

Robert: Mei-ne Frau un-terschreibt nie ei-ne De-pe-sche. Ist sie ver-

30

Sehr bewegt Metr. ♩= 136

pp f

Robert
rückt?
Nun hör'n Sie auf!
Das ist kein Scherz mehr.

Der Comm.-rat
Schon lang ein we - nig.

f
p
cresc.

Stroh
Sie ken-nen die auch?
Nun,

Robert
Mie-ze Mai-er!
Wer ist denn das?

31

f
pp
p

Stroh
so et - was so so, la la.
Flüchtig.

Robert
Sie ken-nen sie?

mf
pp

Stroh

Robert

Das sagt ein jeder, wenn's herauskommt.

A-ber ich ha-be kei-ne Ah-nung.

p

Entschuldigen Sie, aber ich begreife ja, daß es peinlich ist, wenn das Frauchen es erfährt.

32

Ich muß schon bit-ten!

Da hört sich a-ber doch schon die Ge-schich-te auf....

f *p* *cresc.*

(plötzlich ruhig) Die Herren entschuldigen, wenn ich Sie verlasse, aber mir ist die Lust zum Spielen vergangen. Ich muß die Sache erst überdenken_ die Herren sind ja zu Vieren! Adieu! (schnell ab)

33 Schnell und heftig. Metr. ♩= 152

f *ff* *sf*

sf ff

sf sf

f

34

sf cresc. ff ff

ffp

Der Commerzienrat

Ver-fluch-te Cho-se! Frau Christi - ne wird to - ben!

Der Kammers.

Ich

35

fp *p*

Der Justizrat

Ich ha-be es ihm ei-gent-lich nicht

Der Kamm.-sänger

möch-te nicht in sei-ner Haut stek - ken.

36

p

Stroh

Das Mu-ster ei-nes Ehe-manns!

Der Justiz-rat

zu - ge-traut. Nun, er wird sich

Der Kamm.-sänger

„Schwach auch

Der Commerzienrat

Wahrlich, ich sa-ge euch: mit der Frau ist schon im Frieden nicht zu spa-ßen,

Der Justizrat

schon her - aus winden.

Der Kammsänger

er, schwach al - le!“

Früheres Zeitmaß (gemächlich).

pp

Stroh

Daß er die

Der Comm.rat

nun ein sol - cher Kriegs - an-laß, o je, o je! Er tut mir leid.

Der Kammsänger

„Ein Fehl - tritt, ist er sol - cher Bü - ßung

37

p

Stroh
Mie-ze Mai-er auch kennt, das hätt' ich ihm allerdings nicht zu-ge-traut!

Der Kammsänger.
wert?"

pp

Der Justizrat
Nun, wie wär's mei-ne Herrn, spiel'n wir noch ein bißchen, uns von dem Schrecken zu er-

pp p

Der Commerzienrat
Mei-nen Sie nicht, man soll-te sich nach dem Meister doch ein biß - chen um-sehn, erschien

Der Justizrat
ho - len?

38

pp

Der Comm: rat

wirklich aufs Tiefste er-schrocken? Ich wer - de ihn mor - gen an - ru-fen,

espr.

cresc.

Der Comm: rat

wenn er die Sa - che ein biß-chen be - schlafen hat.

(Sie setzen sich wieder zum Spiel, Stroh gibt die Karten aus.)

Gemächlich fließend Metr. ♪= 112

39

sf *dim.* *p*

Der Commerzienrat: Achtzehn! Vierundzwanzig!
Der Justizrat: Zwanzig! Ich passe!

Kammersänger: Passe.
Commerzienrat: Ich spiele Treffsolo!

tr

(Vorhang)

L

40

cresc.

cresc.

41

f

f

tr

mf

3 3 3 3 3 3

dimin.

p

p

3

42

p 3 3 3 3 3 3 3

Pk. *pp*

p f p p f f p p cresc.

43

mf

p

f

p

Zweite Scene: Bureau des Notars.

Gemessen ♩ = ♪ des 4/8 Metr. ♩ = 100

p

(Vorhang)

Die Frau

(tritt ein) (feierlich ernst)

Gu-ten Tag, Herr No-

44

f

fp

Die Frau
tar.

Der Notar
(sich vom Schreibtisch erhebend)
Ah, gu-ten Tag, gnä-di-ge Frau. Was verschafft mir die

f fp sf

Die Frau
Ich will mich scheiden las-sen. Al-so

Der Notar
Eh-re? Al-so doch?

f sf f sf

Die Frau
doch _ wie-so?

Der Notar
Ach, ent - schul-di-gen Sie, mei-ne Frau sag-te mir _

p

Die Frau: Ih - re Frau? Was weiß denn die? Wer?

Der Notar: (verlegen) Nun, er wohnt doch bei uns?

45

pp fp p

Die Frau: Mein Mann? Re-den Sie doch kei-nen Un - sinn, von

Der Notar: Nein, nein, der Herr Ba-ron!

fp f

Die Frau: dem will ich mich doch nicht scheiden lassen. Sie

Der Notar: (trocken) Na - türlich nicht. A - ber vielleicht wegen ihm.

p sf sf

Die Frau

träu-men wohl? We-gen mei-nes Man-nes!

46

f *sf*

Der Notar

Ja_ ach so? We-gen Ih-res Man-nes? Ja, da

dim. *fp*

Der Notar

müs-sen Sie schon zu ei-nem an-dren No-tar gehn: ich ver-eh-re Ih-ren Gemahl

47

p

Die Frau

Ver-eh-ren? Ha-ha, Ihr Männer seid al-le ein Ge-sin-del, das zu-sammen hält!

Der Notar

viel zu sehr_

fp

Die Frau
Der Notar

(auffahrend)

Da muß ich a-ber sehr bit-ten!

Ich muß bit - ten, daß Sie mich

f *p* *f* *fp*

ruhig an - hö - ren! Ich ste - he amt - lich vor Ih - nen!

f

(halb lachend)

Ge-wiß, a-ber ge-ra-de des - halb kann ich ver-lan-gen, daß Sie

48

p *pp*

Die Frau: Wenn man euch die Wahr- -heit sagt, so ist das kei-ne Be-

Der Notar: mich nicht be-schimpfen.

Lebhafter

Die Frau: schimpfung.

(lädt sie ein, sich zu setzen)

Der Notar: Gut al-so: fan-gen wir von vor-ne an. Sie wün-schen

calando

Die Frau: Sie hö-ren doch!

Der Notar: al- -so von Ih-rem Gat-ten ge-schie- - -den zu wer-den?

Tempo primo

49

(Sie hält triumphierend den Brief hoch)

Die Frau

Der Notar

Ha-ben Sie ei-nen Scheidungsgrund?

wieder lebhafter Metr. ♩ = 120

f

Die Frau

Kennen Sie Mie - ze Mai - er?

Der Schei - dungs-grund:

Der Notar

Wer ist das?

50

p *cresc.*

p *f*

p

Die Frau

Der Schei - dungs-grund.

Der von Ih-nen so ge-rühm-te

Der Notar

Das hier?

p *f*

p *fp*

p

51

Die Frau

Gat-te ist ein E - - - len-der.

f

Noch lebhafter Metr. ♩= 136

51

f

f

Die Frau

Ihr Män-ner taugt e - - ben al - - le nichts!

f

mf

p

Der Notar

Der Notar

Ich bit-te, bei der Sa-che zu bleiben! Sie scheinen al-so zu ver-mu-ten?

3

dim.

52

pp

f

3

(höhnisch)

Die Frau: Ver-mu-ten? Kön-nen Sie nicht le-sen? Sie duzt ihn.

Der Notar: Ja wer ist denn Mie-ze Mai-er?

f *sf* *f* *p*

Die Frau: Will ich garnicht wissen. Eine Frau'ns - per-son, das ge - nügt.

Der Notar: Ja a-ber, so oh-ne wei-t'res

fp *f* *sf* 3

Die Frau: So oh-ne wei-te-res will ich so-fort ge-schieden sein! Ich be-hal-te das Kind.

Etwas breiter Metr. ♩ = 116

53

f *dim.* *p* *espr.* *p* 3

Die Frau: Ich be-hal - te das Haus, da er im Un-recht.

Der Notar: Das ist noch keineswegs er-wie-sen.

Die Frau: Wie?

Der Notar: Ja, sind Sie denn si - cher, daß der Brief auch wirklich Ihrem Gat-ten gilt?

Allmählich wieder lebhafter

54

Die Frau: Na-tür-lich. Hier die ge-nau - e A - dres - se.

Der Notar: Ei - ne Ver-wechs-lung ist

Die Frau: Ausgeschlossen! Ich glaub's auch. Denn ich ha-be ihm

Der Notar: aus-geschlossen?

Die Frau: nie ge-traut. Ich kenne doch die Männer. Woll'n Sie mich nun scheiden

55

Die Frau: o-der nicht?

Der Notar: Nein, ver - zei-hen Sie, be-vor ich Ih-ren

Etwas gemessener

(ab)

Die Frau

Dann A - dieu! Es gibt noch an-de-re No-ta-re.

Der Notar

Mann gesprochen, noch nicht.

56

mf *f* *dim.* *p* *dim.*

(Vorhang)

(kopfschüttelnd)

Der Notar

Seltsam, sehr seltsam!

57

Stürmisch bewegt Metr. ♩= 168

pp *pp* *cresc.* *f*

sf *sempre f*

58

u. s. w.

ff

sf

ff

marcato

59

60

61

ff

ff

ff

sf sf sf

62
ff
ff
ff
5
sf
ff
5
Dritte Scene:
Im Prater. Gewitter und Sturm.
63 (Vorhang)
ff
Robert im Hintergrunde verzweiflungsvoll herumirrend.
sf
6

ff

ff

64

ff

fff

ff marc.

sf

ff

ff

accelerando

Robert.

Es ist ein-fach zum Ra-send-wer-den!

sf ff col 8va

65 sf sf sf ff

Robert

Ich schreibe — ich te-le-gra-fie-re.

Robert

Kei-ne Antwort. Wie am Nord-pol. Und ich kenne das verfluchte

f

Robert

Weibsbild nicht ein-mal. Der Irr - tum muß sich doch

66

ff *col 8va*

Robert

aufklären las-sen.

Robert

Wenn ich nur ü-berhaupt wüß-te, was vor- -liegt.

67

Robert

A-ber so! Wenn Chri-sti-ne nur ei-ne Er-

p *sf*

Robert

klärung schickte! Der Teu-fel hol' die-se

mf *cresc.*

68

cresc. *mf* *sf*

Robert

Weiberknif-fe! Wenn ich nur nach

f *sf* *f* *sf*

Robert

Hau-se könnte - a-ber wegen ei-ner solchen

f

69

f

sf

p(nicht eilen)

mf

Robert

Dumm-heit al - les ab - sagen und im Sti - che lassen: das geht doch nicht.

ff

Noch schneller

70

ff

sf

ff col 8va

(hereinstürzend)

Stroh

Mei-ster!

71

Stroh

Meister!

(sich umwendend)

Robert

Ah ___ Sie sind's?

(etwas stockend)

Stroh

Ich muß Ih - nen ein Ge - ständnis ma - chen -

Robert

Was gibt's?

Ruhiger Metr. 𝅗𝅥 = 136

72

Stroh: der Mann, an den Mie-ze Mai-er ge-schrie-

Robert: Mir

Stroh: ben hat- Ja, a-ber nicht an Sie, der Brief

Robert: sie hat ge-schrieben? nicht an

pp

p

(jämmerlich)

Stroh: galt mir! Trug a-ber Ih-re A-dres-se.

Robert: mich- galt Ihnen?

Sehr lebhaft

pp *f* *p*

Stroh

Robert

(in steigendem Zorn)

Ich kom-me so-eben von ihr,

Mei-ne A-dresse? Da hört sich doch

73 Wieder etwas ruhiger

Stroh

mir schwante neu-lich schon so et-was. Die Wei-ber merken sich sel-ten ge-

Stroh

nau die Na - men — sie hat ge-glaubt, ich sei der be-rühm-te.

Stroh: Ei-ne Verwechslung - sie suchte die Wohnung im Te-le-phon-buch,

Robert: ei-ne Ver - wechs - lung.... im Te - le -

74

pp

(zögernd)

Stroh: fand Ih - re A-dres-se.

Robert: phon-buch.... fand?

f

(in ausbrechender Wut)

Robert: Nun, da bin ich Ih-nen

p

Robert: a-ber schon au-ßer - or - - - dent-lich dank - bar.

mf

75

f

accelerando

Robert

Un - - er - hört! Sie sind wohl auch nicht ganz

Sehr bewegt Metr. 𝅗𝅥 = 160

Robert

schuld - - los ______ an der Ver - wechslung?!

76

Robert

Sie ha-ben die-sen Irr - tum vielleicht still-schweigend ge - dul - det,

Robert

wenn nicht gar ge - pflegt? Wenn sich da et - was her-

77

f *f* *p*

Robert

(brüllend)

aus - stel-len soll-te - Herr! Dann sol-len Sie mich

f *f*

Robert

kennen ler - nen! Schlaf - - lo-se Näch - te!

78

p *f* *f* *f* *sf* *f*

Robert

Mei-ne ar-me Frau! Ich war dem Wahn - - sinn na - - he.

Robert

Mei-ne gu - te Chri-sti-ne ver - flucht mich,

79

Robert

war schon beim No-tar we - gen Schei-dung, er hat es mir

Robert

heu - te mit-ge-teilt- und sie hat ganz recht!

80

ff

(faßt sich, plötzlich sehr energisch)

Robert

Mensch, Sie ha-ben dieses Un-glück an-gerich-tet,

Robert

Bewegt Metr. ♩= 160 Sie müs - sen al - les wieder gut machen.

Stroh

Mit tau - send Freu - den, ich tu - e al - les, was Ihr be - fehlt, wer-de so-fort

81

Stroh

te-legrafie - ren.

Robert

Auch das, ge- -nügt ___ a-ber nicht, Sie müssen selbst zu meiner Frau fah-ren

Robert

mit ge - nau - sten Be - wei - sen, ge - nau - - - ster

p *mf*

82

mf

Robert

schriftli - cher Be - stät'gung Ih-rer saub-ren Don - na!

f *p* *cresc.*

Stroh: Ja, ich

Robert: Un - er - hört! So ein Mist - vieh! —

83

Stroh: kann a - ber doch nicht fort....

Robert: Herr, — wol - len Sie

cresc.

Stroh: Nun ja, wenn mög - lich

Robert: o-der wollen nicht? Sie müs-sen!

84

dim.

Robert

Zum Teu-fel, nun reißt mir die Ge - duld! Sie

cresc.

Stroh

In Gottes

Robert

reisen heu-te a-bend o-der... Sie sol-len mich kennen ler-nen!

85

f

p

Stroh

Na - men, es ist mir so schrecklich, daß mir das passiert!

p

espr.

cresc.

Robert

Ich verdanke Ih-nen die drei schlimmsten

f

86

sf

f

Robert

Ta - ge mei - nes Le - - - - bens; darauf

p *cresc.* *f*

sf

cresc.

p *f*

Robert

können Sie sich was ein - - bil - - - den! Nun schnell aufs Te - le -

87

p *p*

Robert

gra - fen-amt, dann in den Zug! Al - les weit're be-sor-gen wir bis

p *p* *cresc.*

Robert

dahin. Den Ur-laub ver-schaff — ich Ih-nen. Schnell! Fort, fort, —

acceler. *f* *sf* *sf* *sf*

Robert

Gott sei Dank! Ich war nah dem Wahn - sinn!

ff

(beide schnell ab) Metr. 𝅗𝅥. = 80

88 **Sehr schnell**

(Vorhang)

ff

89

ff

(𝅗𝅥 = 𝅗𝅥.)

3

Pk.

ff

ff

ff

90

ff

ff

91

usw.

ff

92

usw.

93

ff

ff

ff

ff

ff

usw.

ff

94

mf

f

95 Äußerst lebhaft

ff

ff

ff

96

ff

ff

ff

espr.

ff

97

ff espr.

ff espr.

ff

98

Etwas breit Metr. 𝅗𝅥. = 68

ff

99

100

Allmählich wieder bewegter

101

102 Noch schneller Metr. 𝅗𝅥. = 84

f

acceler.

cresc.

ff

103

ff

dimin.

mf

104

dimin.

ff

Allmählich ruhiger

105

f dimin.

p

p

dimin.

IV. Scene

Presto Metr. ♩=152

106

107

108

cresc.

sf

sf

cresc.

f

f

dimin.

dim.

Hr.

f

109

p

cresc.

p

cresc.

f

f

sf

110

p

cresc.

p

cresc.

f

sf

111

112

(Vorhang)

Das Toilettenzimmer der Frau in wildester Unordnung, offene Schränke und Schubladen, die

113

von der Frau in ungeduldiger Hast geleert werden. Dazwischen rast sie planlos durchs Zimmer. Anna über einer Unmasse von Koffern beschäftigt.

cresc.

cresc.

ff

114

ff

p

cresc.

3

p

p

cresc.

115

p

cresc.

f

ff

116

ff

ff

(Die Frau sinkt erschöpft in einen Sessel.)

Die Frau

(gesprochen:) Anna! Ich hätte den Baron doch nicht dahin schicken sollen.

Ruhiger

fp

Die Frau

Na, zu der Per-son doch nach Wien!

Anna

(gespr.)

Wohin, gnä' Frau?

Ja, a-ber

Metr. ♩= 112

117

pp

p

pp

Anna

wie wollen Sie denn sonst völ-li-ge Ge-wiß-heit ha-ben? Gnä' Frau

pp

Die Frau: Na-

Anna: kön-nen sie doch nicht per - sön-lich fra-gen; das gin-ge doch nicht.

pp

Die Frau: türlich nicht.

(auffahrend) (gespr.) Zum Donnerwetter noch einmal.
(rufend) Therese, Therese, wo bleiben Sie denn?

Therese (von außen) Ich finde die Decken nicht.

118 **Schneller**

ff

f

Die Frau: So machen Sie doch Ihre blöden Augen auf.

Therese: Sie sind nicht da. **Anna** (gespr.) Welche Decken?

Etwas gemächlicher

pp

Die Frau: Die seid - nen Tischdecken.

Die Frau

Anna

(gespr.)

So? The-

A-ber gnä' Frau, die sind doch mit dem Eilgut schon fort!

119

pp

re-se, es ist gut. sind schon da. Das hatte ich ganz vergessen. Die

120

p

pp

(immer mehr in Zorn geratend)

blö-de Person müß-te doch auch

(gespr.) statt da stundenlang-eilen Sie sich, bringen Sie mir die schwarzen Knopfstiefel.–

(sich wieder auf die Schubladen stürzend)

Schnell Metr. ♩=136

ff

cresc.

Al - les aus-räumen, nichts da - lassen, was mir gehört.

121

f

p

Die Frau

Er wird ein recht wohnli-ches Heim vor - finden—

(schreiend) stehen Sie mir doch nicht immer im Weg!

sf *f* *sf*

Die Frau

Wo sind denn meine Ringe? Meine Ringe!

(rast herum, suchend)

122

ff *f* *f* *f*

Die Frau

Ich habe sie doch soeben gehabt.

(gespr.) So

Anna

(suchend)

(gespr.) Hier sind sie nicht.

dim. *p* *pp* *p* *pp*

Die Frau: suchen Sie doch! Sie haben sie mir sicher herunter geschmissen.

Anna: Ich suche ja.

Die Frau: (gereizt) Sie merken nie etwas.

Anna: Das hätte ich ja doch gemerkt.

123

Die Frau: (immer ärgerlicher) Sie wer-den ü-berhaupt so faul in der letz-ten Zeit.

Anna: Wenn ich gnä'

Die Frau

(heftig)

So - fort kön-nen Sie

Anna

Frau nicht mehr recht bin, so kann ich ja....

124

pp

Die Frau

gehn. Sie wi - der-spenstiges Ding, das mich nur är - gert und

cresc.

cresc.

Die Frau

al-les mir ent-ge-gen tut. Sie sind von ei-ner Un-ge-zo - gen-heit-

f

Die Frau

ich weiß schon: Ihr seid al - le ge - gen mich, hal - tet na-tür-lich zu dem

125

fp

Die Frau

saub' - ren Herrn! Gehn Sie nur, ich brau-che' nie-mand!

f

f

f

Die Frau (sucht von neuem)

126

Die Frau

Da ha-be ich die Ringe. (gespr.) Eingesteckt hatt' ich sie.

Etwas ruhiger Metr. ♩ = 112

127

p

p

Die Frau (matt)

Ü-bri-gens meinen Sie, daß der Ba-ron die Sa-che her-aus-bringen wird?

pp

Die Frau

Halten Sie ihn ei-gent-lich für sehr hel-le?

Anna (weinend)

Ei-gent-lich nicht.

128

pp

Die Frau

A-ber das wä-re doch kein gro-ßes Kunststück – und er ist doch

Anna

Ge-wiß nicht.

Ped.

Die Frau: mit Be-geist-rung ge-reist, kommt mal um-sonst, das heißt auf

Die Frau: mei-ne Ko-sten nach Wien. Zu

Anna: Haben gnä' Frau ihm ei-ne Fo-to-gra-fie mit-ge-ge-ben?

allmählich wieder fließender

129

pp *p*

Die Frau: was braucht der ei-ne Fo-to-gra-fie von mir? Ja—

Anna: Von dem Herrn doch!

pp

(begreifend)

Die Frau: nein — ei ja!

Anna: Wie soll denn da fest - ge-stellt wer - den, ob die Person

pp 130 *p*

Die Frau: Herr - gott das ist wahr! A - ber war-

Anna: den Herrn wirk - lich kennt?

p *cresc.* *p*

Die Frau: um ha'm Sie das nicht frü - her ge - sagt?

Anna: Gnä' Frau ha - ben mich ja nicht ge -

Die Frau: A-ber der Trottel hät - te doch dar-an den - ken sol-len

Anna: fragt. Na-tür-lich— Wie

131 Immer lebhafter

p

Die Frau: Kann ich nicht mei-nem Mann de-pe-schie-ren? Er soll selbst

Anna: kann er denn nun?

wieder etwas ruhiger beginnen

p *pp* *p* *pp*

Die Frau: mit dem Ba-ron hin - gehn? und sei - ne I - den-ti - tät

Anna: (entsetzt) A-ber gnä' Frau!

acceler.

fp

Die Frau

fest-stel-len las-sen?

Anna

A-ber gnä' Frau, das kön-nen Sie doch dem Herrn nicht zu - - mu-ten?

132

p

(ausbrechend)

Die Frau

Diesem treu - lo-sen Be - trü - ger, der im-mer de-pe - schiert, er wis-se von gar nichts,

cresc. *f* *p* *f* *p* *cresc.*

(schwächer)

so daß ich schon fast an-fan-ge es zu glau-ben.

f *sf* *dim.* *pp*

(sich aufraffend)

Die Frau: Wenn er un-schul-dig ist, muß er doch froh sein, sein Al-i-bi

133

f *p* *f*

Therese (tritt ein:) Ein Telegramm, gnädige Frau!

Die Frau: o-der wie man das Ding da nennt, be-wei-sen zu können!

Frau: Schon wieder. Das ist, glaube ich, das zehnte, ich mache sie schon gar nicht mehr auf.

p *f*

Die Frau: Das sagen Sie jedes Mal. Un-er-öff-net zu-rück.

Anna: Vielleicht — doch Bit-te gnä'

134

pp *f* *p* *sf* *pp*

Anna: Frau, dies ei-ne noch: ich ha-be noch im-mer Hoff-nung. Es könn-te....

espr. *espr.*

Die Frau (ergeben)

Al-so mei - net - we-gen, dann Schluß!

(gespr.) Lesen Sie, ich mag

135

p *pp* *f*

Die Frau

meine Hände mit dem unsaubern Zeug nicht beschmutzen.

Anna (liest)

„Unselige Verwechslung mit Collegen Stroh,

pp *dim.* *pp*

Die Frau

Anna

trifft morgen selbst bei Dir ein, alles mit Beweisen berichtigen. Dein unschuldiger, höchst vergnügter Robert!"

Was? Geben Sie her!

(überliest das Telegramm nochmal, einzelne Worte halblaut)

136

pp *tr*

Die Frau

Glauben Sie, daß das wahr ist? Wer weiß, was für einen

p *f* *p*

Die Frau

Schwindel die beiden zusammen da ausgeheckt haben. Er will sich reinwaschen, der andre nimmt's auf sich.

Die Frau

(liest noch einmal)

Na, hoffentlich ist der Baron gescheut und läßt sich nichts weismachen.

Die Frau

„Unselige Ver-wechslung" Stroh — Storch — Anna, halten Sie das für möglich? Be - wei - se — „trifft morgen selbst bei Dir ein —

137

pp *tr* *pp* *tr*

Die Frau

Dein un - schul - di - ger" Anna, wollen Sie wirklich gehn? „höchst ver -

f *dim.* *p* *f*

Die Frau

gnüg - ter"

Dumm sind Sie nicht, aber frech!

Anna (noch immer weinend)

Gnä' Frau können mich ja doch nicht gebrauchen.

Therese (tritt ein:) Herr Kapellmeister Stroh läßt sich melden.

dim.

Die Frau

Was! Ist der Kerl wirklich schon da?

(wütend)

Ich will ihn nicht sehn.

Anna

Wahrscheinlich direkt mit dem Nachtzug.

138

Schnell Metr. ♩= 144

ff *f*

Die Frau

Er lügt mich auch an. Die gan - ze Ban - de ist ei - ne Hor - de von Be -

f

Die Frau

trü - gern! (sie rast planlos herum)

p

139

p

cresc.

Die Frau

Sa - gen Sie ihm, er soll sich zum Teu - - - fel sche - ren –

f

dim.

Anna

Wenn er a-ber wirk-lich Auf-klä-rung bringt, mit Be - wei - sen –

140

pp legato

pp

Anna

es wä-re doch — mög-lich. Wollen gnä'Frau ihn nicht wenigstens anhör'n? Sie können ja

fp

Die Frau

Gut. Al - so her - ein mit dem Schu - biak!

Anna

nach-her im-mer noch be - schlie - ßen!

141

f

Die Frau

Er soll im Herrnzimmer war-ten, ich komme gleich.

Fünfte Scene

Vorhang

Metr. ♩. = 168

f

f

Sehr lebhaft und fröhlich

leggiero

p

p

cresc.

142

f

mf

3 4 1

mf

4

f

ff

143

8

cresc.

ff

144

dim.

p stacc.

dim.

p

f espr.

f

145

p *cresc.* *f* *p* *f*

f

146

f

cresc. *cresc.*

147

ff

p
cresc.
f espr.
cresc.
p
f
f
p
f espr.
f
p
148
cresc.
ff
f
ff
mf
espr.
p espr.

149

p

pp

mf espr.

f *mf*

p cresc.

f

ff

150

ff

f

ff

151

f

cresc.

ff

ff
espr.
ff
espr.
ff
espr.
152
ff
ff
ff
ff
153
8
ff

ff

154

ff

cresc.

cresc.

cresc.

155

fff

Vorhang Die Frau (stürzt herein)

Das Eßzimmer, festlich geschmückt. Anna noch am Eßtisch beschäftigt.

Die Frau

Er kommt! Herr-gott, wie ich mich freu-e. (zu Anna) Ist der Frühstückstisch schon fer-tig? So? Schön!

p

156

espr.

Hoffentlich ist der Kuchen nicht spin-dig? (hinausrufend) Therese!

dim.

pp

Die Frau: Wann kommt der Zug? Schon da? Da kann er je - de Mi-nu - te hier sein!

157

f

Therese: (stürzt herein) Der gnädige Herr! (ab)

cresc.

f

158

ff

(Die Frau will ihm entgegen eilen, plötzlich faßt sie sich)

Die Frau: Nein, nein!

ff

sf

Die Frau: Nicht so ent-ge-genkommend! Er soll nur her - ein - tanzen!

Etwas gemessener

fp

f *sf* *p* *f* *sf*

Die Frau

Ich ha-be mich genug ge - är-gert.

Robert (stürzt herein:)

Christinerl! Christinerl!

Sehr schnell Metr. ♩. = 168

159

ff

p

Die Frau

(abwehrend)

Nur nicht so hit - zig!

Robert

(will sie umarmen, sie weicht zurück und reicht ihm nur die Hand.)

Da bin ich!

p

Die Frau

Du denkst wohl, es sei al -

160

f *sf* *p* *f* *sf*

Die Frau
- - les in Ord-nung?

Robert
A-ber na - tür - lich! Gott sei Lob und Dank!

espr. *espr.*

Die Frau
Du___ aus-gestanden? Von

Robert
Was ha-be ich aus-gestanden! diese drei Ta - ge—

161

mf *f* *dim.*

Die Frau
mei - nen See - lenschmer - zen, mei - ner Krän - kung re-dest du nicht?

Robert
Doch,

espr. *mf*

Die Frau

Robert

ich be-grei - fe, daß du wü - tend warst!

Wü - tend? Ich war gar nicht wütend.

162

f

sf

Die Frau

Es war e-ben al - les aus - ge - stor - ben, die Eh - - re,

pp

163

p

Die Frau

auf dich wü - tend zu sein werde ich dir nicht an - - tun.

dim.

Robert (ohne ihre Bemerkung zu beachten)

(vergnügt)

Das ist nun al - les glück - lich vor - bei — da hast du dei-nen ver-

164

pp

Robert

(betont)

lor - nen Mann: den Un - ge - treu - en! Na, Chri-

espr. allmählich etwas ruhiger

espr. *espr.*

Robert

sti - ne? Was ist denn?

165

2

p *espr.* *p* *sf*

2

Die Frau (sehr betont) (gespr.)

Du scheinst das nicht sehr ernst genommen zu haben.

p

Robert

Doch — drei Ta - ge lang ver - flucht ernst. A - ber nach - dem sich die Tra-

Sehr schnell Metr. ♩. = 168

fp *mf* *p*

Die Frau (komisch ernst)

Ich fin - de

Robert

gö - die in ei-ne Burleske ver-wan - - delt hat—

rinforz. f 166 p

Die Frau

gar nichts Spa - ßi-ges da - bei. (immer feierlicher) Du mußt mir schon

Robert

Er - lau - be—

p espr. pp

Die Frau

ei - ni-ge Zeit las - sen, mich mit der bitt - ren Ent - täu - schung ab - zu-fin-

u. s. w.

espr. p espr. pp

Die Frau: - - - den. Verzei -

Robert: Ich soll wohl um Verzei - - - hung bit - ten?

167

pp *pp*

Die Frau: - - - hung? Was ich ge - lit - ten, wird

168

p espr. *espr.*

Die Frau: da - durch nicht aus - - - ge - löscht. Viel-leicht

Robert: A - ber doch nicht durch mei - ne Schuld.

Die Frau: mei - ne? ... Ich? Das ist

Robert: Na-tür-lich. Die - ses un-ü-berlegt hit-zi-ge Köpf-chen—

cresc.

Die Frau: un - erhört! ... Wer denn?

Robert: Na ich kei-nes-falls! Du weißt, daß ich ganz

169

f *f* *p* *espr.*

Die Frau: Das weiß ich nicht. ... Für

Robert: schuld - los bin. ... Die Bewei-se ge - nü-gen dir nicht?

170

cresc. *ff* *fp* *sf* *sf*

Die Frau
die-sen be-son-de-ren Fall vielleicht... a-ber man weiß doch nicht....

Robert
Du

Die Frau
Gar nichts weiß ich! Ich ha-be

Robert
könn - test wis - sen!

Die Frau
jetzt gesehn, was al-les pas - sie - ren kann!

(heiter und behaglich)

Robert
A - ber es

Die Frau: Mei - - ne Lei - - - den.

Robert: ist doch nichts ge - schehn.

Metr. ♩. = 152

poco calando

171 a tempo

p *f* *mf*

Die Frau: Mei - - - ne See - - - len-qua - - len

Robert: hättest du dir

mf *p* *f* *espr.* *dim.* *p*

172

Robert: größ - ten-teils er - spa - ren kön - nen, wenn du be - son-nener zu Wer - ke ge-

mf *p* *espr.* *mf*

Robert

gan - genwärst. Statt des - sen zwei völ - lig un - verständ-li-che,

etwas breit

f *sf* *dim.* *p* *f* *sf*

Robert

un-be-ant - wort-ba-re Te - legram-me an mich, die mich dem Wahn-sinn nah'brachten.

173

ff

Robert

2

Du warst beim No -

ff *sf*

etwas ruhig

2

pp

Die Frau: Du weißt? Ge- - - mein-heit.

Robert: tar we-gen Scheidung? Er hat mir te-le-gra-fiert.

174

Die Frau: Kennt der Kerl kein Amts-ge-heim-nis? Schöner No - tar!

Robert: Ja, der hat ei-ne bes-se-re Mei- - - - nung von mir, als mei-ne

wieder allmählich lebhafter

Die Frau: (wütend) Ihr steckt al - le un - ter ei - ner Dek - ke!

Robert: ei - ge - ne Frau. Al-so

175

Robert

kurz und gut: es war die schlimmste Zeit meines gan-zen Le-bens!

p cresc. f

Die Frau

Ich auch nicht.

Robert

Drei Näch - te kein Au-ge zu. Mei-ne

176

f p sf p

Die Frau

(höhnisch)

Das scha-det dir schon!

Robert

gan - - ze Tä-tig-keit un-ter-bro - chen.

f p f sf p

Robert

Hät-test du lie-ber or-dent-li-che Er-kun-di-gungen ein-ge-zo-gen!

dim.

Die Frau (triumphierend)

Ha-be ich! Sind noch gar nicht ab-geschlossen! Deinem

Robert

Was?

177

dim.

Die Frau

saub-ren Col-le-gen traue ich nicht. Wer weiß, wel-ches Kom-plott?

Robert

(allmählich ärgerlich) Nun

178

Robert

wird mir's a-ber zu dumm! Ich gut - - müt' - ger Nar - re rei - se

fp *f* *p*

Die Frau

Du mir?

Robert

eigens nach Hau - se, dir al - - - - les zu ver - ge - ben — Ich dir, —

p

Robert

— ja-wohl! Und du machst mir noch ei-ne Sce-ne, anstatt mir reu - -

179

p *cresc.* *f* *f*

(immer zorniger)

Die Frau: Reu-mü - tig? Ich be-dau-re nur,

Robert: mü - tig um den Hals zu fal - len!

p *f*

(außer sich)

Die Frau: daß ich dich ge - hei-ra-tet ha-be, daß ich ü-ber - haupt ge - hei-ra-tet ha - be!

Robert: Zum

ff

Die Frau: Es hört — auch

Robert: Teu-fel! Da hört sich a-ber doch al - les auf!

180

p *ff*

Die Frau

auf. Ich lasse mich erst recht schei - - den!

181

Die Frau

Ich will nicht mehr bei dir blei - ben! Ich will von den Männern ü-ber-

Die Frau

haupt nichts wis - sen! Ich war an deiner Sei-te im-mer un - - - - glück - lich.

182

Die Frau

Du hast mich nie ge-wür-digt, nie ver-stan-den, im-mer ver-nach-lässigt! Ich mag nicht mehr dei-ne Haus-häl-te-rin sein!

183

Du kannst so-fort zu dei-nem Freun-de No-tar und die Schei-dung be-an-tra-gen!

espr. *cresc.*

Robert (wütend)

Nun ist's ge - - nug! Das kannst du sel-ber tun! Kreuz - - e - le-ment!

accel.

ff

184

ff

Robert

Ich ha-be ge - nug von die-ser Ko - mö-die!

(läuft ab)

Sehr schnell

f

ff

185

ff

ff

sf

Die Frau (ziemlich überrascht über diesen heftigen Wutausbruch)

Ich hab's ge - wußt, daß es ein - - - mal so en - den wird!

Langsamer

p

(in einen Stuhl sinkend)

Die Frau

Besser heut' als mor - - - - - gen!

mf *sf* *sf*

Sechste Scene

Metr. 𝅗𝅥 = 72

(sehr kühl)

Die Frau

Nun? Was ha-ben Sie

Der Baron (tritt schnell ein)

Da bin ich, gnäd' - ge Frau!

Ziemlich rasch

186

f *p* *pp*

Die Frau

aus - - ge - rich - tet?

Der Baron

Nicht viel. Ich ha - be kei - ne Fo - to - gra -

p

Die Frau

Al - ler - dings. Die hat - ten Sie ver - ges - sen. Konnten Sie

Der Baron

fie Ih - res Gat - ten.

187

pp

Die Frau: a-ber in je-der Buch-handlung kaufen. Nun—

etwas zögernd

Der Baron: Daran ha-be ich nicht gedacht.

p pp

Die Frau: und (spöttisch) Da- - -me?

Der Baron: Al-so ich war bei der Da-me! Nun

188 noch etwas ruhiger werdend

p pp p sf

Der Baron: ja, wie Sie es nen-nen wol-len.... sie kennt den Herrn Hof-kapellmeister Storch sehr

acceler.

p sf pp pp

tempo primo

Die Frau: Ach, sie kennt ihn? Was Sie sa-gen!

Der Baron: gut.

pp *pp* *sf* *sf*

Die Frau: Das weiß ich längst. Ja, a-ber Sie wis-sen

(verblüfft)

Der Baron: Sie wis-sen?

breiter

etwas mäßiger

189

cresc. *f* *p* *sf*

Die Frau: nicht, ob der Herr Hof-ka-pell-mei-ster Storch wirk-lich mein Mann war!

Der Baron: (macht ein immer dümmeres Gesicht) Ja…

pp *pp*

(immer höhnischer)

Die Frau: Ja, es gibt noch... ei-nen an-dern –

Der Baron: gibt's denn noch? ei-nen an-dern –

p *p*

rit. (nickt stolz)

Die Frau: a-ber der heißt Stroh!

Der Baron: Ei - ne Ver-wechs-lung? Und der?

Tempo primo, allmählich immer fließender

190

cresc. *f* *p* *f*

Die Frau: Der hat die Sup - pe ein - ge - - brockt.

(sehr dämlich)

Der Baron: Ach, ich ver-

tr

Die Frau
Ver-stehn Sie endlich, Herr Ba - ron? Je - denfalls

Der Baron
ste - he!

Die Frau
dan-ke ich Ih - nen für Ih - re Be - mü-hun-gen; (spitzig) wenn ich auch ge -

191

pp

Die Frau
ste-hen muß, daß Sie sich zum De-tek-tiv nicht be-son-ders eig - nen. Für

f

(sehr betont)

Die Frau: heu - te so-viel, daß al - les auf- ge-klärt ist, daß al - les

Der Baron: auf-ge-klärt?

192

pp p poco dim.

Die Frau: auf-ge-klärt ist. Daß mein Mann hier ist,

Der Baron: Ach so! (Baron zuckt zusammen)

calando a tempo

f p

Die Frau: so-e - ben noch wie Sie von der Rei - se Vielleicht

Der Baron: zu - rück-ge-kehrt?

Etwas gemessener

193

sf dim. pp sf p

Die Frau

kom-men Sie zu ge - leg - - ner Stun - de wie - der? Ich ma-che Sie

espr. **immer ruhiger**

pp

Die Frau

mit meinem Mann bekannt, der wie ich Sie ver - si - chern kann,

Die Frau

voll - - - kom - men— voll - - kom - men un - - -

Die Frau

- schul - dig ist, wie ich es ja auch gar-nicht an-ders er -

Tempo primo

p

Die Frau

war - tet ha - be.

Der Baron

Ja, ja, dann empfehl' ich mich für

194

pp

Die Frau

Auf Wie - - - - - der - sehn, mein lie - ber Herr Ba -

Der Baron

heu - te.

ritard.

p

(Baron nach flüchtigem Handkuß ab)

Die Frau

ron!

Robert (eintretend)

Robert

(gesprochen:) Wer war denn

a tempo

pp

(etwas verlegen)

Die Frau: Das, das war der jun-ge Herr Ba-ron, von

Robert: das?

Mäßig ♩ = 𝅗𝅥 des ₵

195

Die Frau: dem ___ ich dir schrieb...

(gesprochen:) (trocken) Ja, ja, der Notar schrieb mir auch: er ist eigentlich der Hauptgrund, daß ich heimkam.

(auffahrend)

Die Frau: Du glaubst doch nicht?

Robert: Nein, a-ber ich dach-te,

(gespr.) es ist nicht gut, daß die Frau ___ al-

196

Die Frau
Das ist schänd-lich von dir!

Robert
lein sei, wenigstens nicht gar zu lang.

Lebhafter

f *sf*

Die Frau
Ich ver-sich-re dich....

Robert
Gar nicht nö-tig. Ich ken - ne mei - ne lie - be Frau viel zu

p *espr.*

Robert
gut um nicht ge - nau ——— zu wis - - sen...

calando

Sehr

espr. *dim.* *pp* *pp*

Metr. ♩= 92

Robert: A-ber es ist auch nicht nö-tig, daß die Leu-te auch nur von so was re-den,

197 ruhig beginnen

Robert: ver-mu-ten, Glos-sen ma-chen, und du weißt, wie ge-ra-de in

pp *p*

Die Frau: Ich den-ke, ich wä-re doch...

Robert: dei-nen Krei-sen der Klatsch blüht. Du

espr. 198 *pp*

Die Frau: du weißt, ich war niemals... sei ver-sichert, ich werde im-mer

Robert: bist's! Nie-mals!

f *espr.* *pp* *f* *p*

Die Frau
Robert

Warst du sehr

im-mer! Nun laß uns Frie-den schlie-ßen ein für al - le-mal.

cresc. f p 199

Die Frau
Robert

bö - se auf mich? Al - les war aus - ge-löscht, er -

Das glau-be ich, und du?

pp

Die Frau
Robert

stor-ben.

Du hat-test dir wohl die Tren - - nung schon in al - len

Die Frau

Das ei-gent-lich nicht. – Ich war

Robert

Far - ben aus - - ge - malt?

200

Die Frau

viel zu wü-tend auf dich!

Robert

A-ber ich leb - te be-reits

Allmählich fließender

Robert

drei Ta - - - ge in al-len Schrecken des Jung-ge-sel-len-da-seins,

Robert: die mei-ne Fan-ta- -sie mir nur er- -sin-nen konn- te.

u.s.w.

201

Die Frau: Ich, na-tür-lich.

Robert: Wer soll-te das Kind be-hal-ten? Wer das Landhaus?

Die Frau: Ich, na-tür-lich!

Robert: Für mich wä-re da wohl nicht viel ü-brig ge-blie- -ben?

wieder breiter

Die Frau

Du warst ja auch der schul - di- ge Teil!

(leichthin)

Robert

Und der jun - ge,

202

Metr. 𝅗𝅥 = 108

Tempo primo, ziemlich fließend

Die Frau

Ich bit - te dich, re-de jetzt in die-sem

Robert

schö - ne, flot - te E - del-mann?

Die Frau

fei - - - er - li - chen Au - gen-blick nicht von dem!

203

Metr. 𝅗𝅥. = 56

Die Frau

Robert

Ach Gott!

Doch reden wir! Er war wohl sehr___ nett?

immer fließender

Ziemlich bewegt (ganze Takte schlagen)

espr.

pp

(stockt)

Die Frau

Robert

Harmlos, ge - fäl - lig.....

Al-ler-dings.

Hatte im - mer Zeit!

Fa -

204

p

espr.

Die Frau

Robert

Sehr.

mos in al - len Din - gen des Sports?

mf

(nickt)

Die Frau: Na, ei- -gent-lich

Robert: Vor-neh-me Fa-mi-lie? Gu-ter Ge-sell-schaf-ter?

dim. *p*

Die Frau: nicht— ein biß-chen lang-wei-lig.

Robert: Hat-test du Sym-pa-

205

cresc. *cresc.*

Die Frau: Ja— ein we-nig Sym-pa-

Robert: thie für ihn?

f *dim.*

Die Frau

(gespr:) Bis er mich um tausend Mark gebeten hat.

thie, bis— bis

Robert

(lacht)

Bis...? Was? Ha,ha,ha,ha,

206 Mäßig rasch

ff

p

Robert

ha, ha, ha, ha—

Ich ah-ne....

f dim.

Robert

Ar-mes Christin-chen, das nenn' ich ein Mal - heur!

calando

207 sf

p dim. f dim.

Die Frau (sehr schüchtern)

Er ist si- - - cher kein

Sehr ruhig Metr. 𝅗𝅥 = 56

208 (singend)

p pp

(singend)

Die Frau

Gau-ner, nur viel-leicht ein biß-chen leicht-sin-nig und na - iv— ich hab's — — ihm auch gleich — ab - ge - schla - gen.

allmählich fließender

209

sempre pp

Robert

Nun, dann ist ja al - - - les gut! —

Robert

Da er nett — zu dir — war— er war doch nett?

poco calando

p

Die Frau (mutiger)

Sehr nett und lie - bens-wür-dig, bis...

Robert

Nun ja, bis.....

210 a tempo Metr. 𝅗𝅥 = 56

mf

Robert

(betont)

Al - so hö - re: Weil er zu mei-ner lie - ben Frau nett war;

cresc.

Metr. 𝅗𝅥 = 68

Robert

wer - de ich für ihn sor - gen, in je - der

211

pp espr.

Robert

Form, die du wün - - - - schest, ihn un - ter -

pp

cresc.

(etwas weinerlich)

Die Frau: Ich wün-sche ja nichts!

Robert: stüt - zen..... Nun wir wer-den sehn

212

espr.

pp

Robert: re - den wir nun heu - te nicht mehr da-von!

8

cresc.

f

213

f

Robert: Gut - mü-tig war er— sagst du? Da

dim.

p

f

Die Frau

Die Frau: Nein, zum Strei-ten war er

Robert: habt Ihr Euch wohl nie ge - strit - ten?

214

f

f

Die Frau
nicht zu ge-brau-chen, da-zu war er zu blöd' und schüchtern....

Robert
schüch-tern?

p

Die Frau
Doch— er war e-her schüch-tern— si-cher!

Robert
Na? Zum

poco rit.

fp

dim

espr.

Metr. 𝅗𝅥 = 76

Robert
Strei- - - ten tau-gen al-so wohl nur E- - - he-män-ner?

pp

u.s.w.

a tempo, ziemlich fließend

pp

mf

Die Frau
Nun ja, Men - schen, die man ge-nau kennt, sonst hat man ja kei -
215
pp
mf
Die Frau
- nen in-tres-san - ten Stoff: es macht auch gar kei-nen Spaß!
Robert
Na, für
f
dim.
f
216
fp
p
p
f
Robert
den Spaß dan - ke ich schon.
f
accelerando
p
fp
espr.
cresc.
f

Die Frau

A-ber ich kann doch nicht im-mer

cresc.

pp

217 Tempo primo

cresc.

ff *pp*

Die Frau

dei-ner Mei-nung sein. Wo blie-be mein Stolz,

accelerando

espr.

pp

Die Frau

meine Selbst - ach - tung?

cresc.

Metr. 𝅗𝅥 = 100

Ziemlich schnell

218

ff

cresc.

pp subito

ff

poco

accelerando sin al - - - - -

Robert

Die sollst du im-mer be-

Metr. ♩ = 108

Mäßig langsam ♩=𝅗𝅥 des ¢

fp

Robert

hal - ten als schön - ste Zier - de! Ich bin zu-

fp

219

fp

Robert

frie - den, wenn du mir nur in ganz un-zwei - fel-haf-ten

fp

espr.

Die Frau (einfallend)

Ich wer-de dir nie mehr wi-der-

Robert

Streit-punk - ten hie und da

220

fp

fp

Die Frau

spre - chen— ich will—dich auf Hän - den tra - gen, dir je - - den

pp

pp

Die Frau

Wil - len, je - - den er - fül - len! Ich ha - be

221 ¢ immer fließender

f

cresc.

f p

Die Frau

jetzt erst ge-sehn, wie schreck - lich es ge - we - sen wä - - re,

p

cresc.

Die Frau

dich ___ zu ver - lie - - ren, ich glau - be, ich hät - te nicht wei - ter

f *fp* *f* *p* *f* *p*

f *dim.*

Die Frau

le - ben kön - - nen.

Robert

Doch — doch schon des Kin - des wegen!

p *f*

222

fp

Die Frau

Das hättest doch du be - kom - men

Robert

Denk' doch: das Kind! Wenn

pp *dim.*

pp *f* *espr.* *pp*

pp *f*

Metr. 𝅗𝅥 = 96

Die Frau: Auch dann!

Robert: ich aber der schuld'ge Teil war?

ff 5 *dim.* *pp*

223

pp

Die Frau: Wer konnte das Kind so erziehen wie du? Heute hab' ich es so

f

immer bewegter

fp *sf* *p*

p

Die Frau: recht erst erkannt!

224

cresc. *ff*

Die Frau

Wie du so bö - se warst,

225

f

Die Frau

da zog ein Schau-der mir durch den Leib, schön, —

acceler.

Metr. 𝅗𝅥 = 116

Sehr bewegt

dim.

cresc.

ff

Die Frau

— schön direkt warst du — in dei-nem Zorn.

226

p

cresc.

ff

Robert

Na, na, nur nicht

accel.

dim.

Robert

wie - der ü - ber - trei - - - - - ben!

227

poco calando

p

Metr. ♩= 84

Doppelt so langsam und schmachtend

p

cresc.

espr.

(Umarmung)

f

dim.

Die Frau

Du bist mein schö - - ner, rei - - ner

228

pp

espr.

espr.

Die Frau

pracht - - - vol-ler Mann! Ich lie - be dich al -

pp

Die Frau

lein und 'im - mer und e - - - wig—

Robert

Um das

229

f espr. p mf

Robert

noch ein - mal so zu hö - - ren, (breit) da-für hät-te ich ger - -

f espr.

Robert

- - ne noch mehr aus - ge - stan - - - - den!

ritard.

dim.

Die Frau

Ver - zeihung für al - les!

Robert

Für gar-nichts!

Metr. 𝅗𝅥 = 68

230 Sehr langsam

pp p espr. pp

p espr.

mf

mf

Metr. 𝅗𝅥 = 52

cresc.

Die Frau

Gelt,

Robert

Du hast mir ja so leid ge - tan!

231

f

f dim.

pp

Die Frau

mein lie - ber Ro - - - bert, — das nennt

Die Frau

man doch wahr - haf - tig ei - ne

Klavier

pp

232

p espr.

pp

espr.

pp

Die Frau

glück - - - - li - che E - - - - he?

p espr.

espr.

233

mf

cresc.

L R

f

234

dim.

p

immer langsamer

8

Vorhang

mf

espr.

cresc.

ff

dim.

p

Ped.

Ende des zweiten Aufzuges

Buenos Aires, 21. August 1923.

Stich und Druck von C. G. Röder G.m.b.H. Leipzig.

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

M
1503
S916I5
Music

Strauss, Rochard
[Intermezzo. Piano-vocal score. German]
Intermezzo